

# Paibacher Zeitung.



**Pränumerationspreis:** Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 28 K., halbjährig 14 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühren:** Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h, größere per Zeile 12 h; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die „Paibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Kongressplatz Nr. 2, die Redaktion Dalmatingasse Nr. 10. Spredstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen. Manuskripte nicht zurückgestellt.

## Umtlicher Teil.

Den 25. Jänner 1906 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das LXIV., LXXX. und LXXXI. Stück der slovenischen, das LXXXVI. Stück der rumänischen und das LXXXVII. und LXXXIX. Stück der slovenischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes vom Jahre 1905 ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 25. Jänner 1906 (Nr. 19) wurde die Weiterverbreitung folgender Preßzeugnisse verboten:

Nr. 8 „Jihoceské Listy“ vom 20. Jänner 1906.  
Nr. 3 „Hlasý od Metuje“ vom 19. Jänner 1906.

## Nichtamtlicher Teil.

### Die innere Lage.

Die meisten Blätter beschäftigen sich mit dem vorläufigen Abbruch der Verhandlungen, betreffend den Eintritt parlamentarischer Landsmannminister in das Kabinett des Freiherrn von Gautsch.

Die „Neue Freie Presse“ sagt: Der Grundirrtum, von dem die ganze Kombination ausging, der Irrtum, daß die Koalition zweier Parteimänner in einem Kabinett ohne vorausgegangene Koalition der Parteien, denen sie angehören, irgendeinen parlamentarischen Effekt herbeiführen könne, ist früher zutage getreten, als erwartet werden konnte. Auch die aufrichtigen Freunde der Wahlreform haben das Mißgelingen der Aktion nicht zu bedauern, weil die Verstimmung, welche durch die Ignorierung der deutschen Parteien bei den Verhandlungen mit Dr. von Derschatta hervorgerufen wurde, eher schädlich als nützlich auf die Sache eingewirkt hätte. So weit es sich um die deutschen Stimmen handelt, ist es für die Wahlreform gleichgültig, ob Dr. Pacak oder Dr. von Derschatta Minister werden oder einfache Parteiführer bleiben.

Das „Neue Wiener Tagblatt“ führt aus, daß das Scheitern der Verhandlungen wegen des Eintritts der Herren Dr. von Derschatta und Doktor Pacak ins Kabinett keineswegs das Scheitern der Idee einer Parlamentarisierung des Kabinetts bedeute. Im Gegenteil, gerade diese Episode bringe den Beweis, wie notwendig und wertvoll sie sei; im richtigen Moment und mit den einzig passenden

Mitteln müsse sie durchgeführt werden. Eine Verständigung müsse von Nation zu Nation, von Parteien zu Parteien erfolgen; neue Landsmannminister können nur deren Folgeerscheinung, nicht aber deren Vorbedingung sein.

Das „Fremdenblatt“ weist darauf hin, daß die bisherigen Verhandlungen, wenngleich sie in diesem Augenblick zu keinem formellen Ergebnis geführt haben, der Verständigung zwischen den beiden Völkern die Wege geebnet, die fernere Fortsetzung des Friedenswerkes wesentlich erleichtert haben. Sie arbeiteten damit wirksam jenem Werke der Annäherung vor, in welchem Freiherr von Gautsch die Hauptaufgabe österreichischer Staatskunst erblickt. Jedenfalls habe die Wahlreform aus den Aussprachen und Verhandlungen der letzten Zeit neue Kraft und neues Ansehen gewonnen. Freiherr v. Gautsch habe abermals dargetan, wie sehr er vom Wunsche erfüllt ist, die Deutschen und die Tschechen endlich zu einer gemeinsamen Arbeit im Dienste Österreichs zu vereinigen und die neuerliche Bekundung dieser Überzeugung wird ihm die Zustimmung derer sichern, die in diesem Gedanken die natürliche Grundlage einer gesunden österreichischen parlamentarischen Politik erblicken.

Die „Zeit“ schreibt: Baron Gautsch wird also die Wahlreform ohne die Mitwirkung von zwei Landsmannministern durchführen müssen. Es mag dieser Umstand ein betrübendes Zeichen für die Verhältnisse unseres Parlaments sein, das anscheinend noch nicht so reif ist, um sich selbst zu regieren; an dem Stand und an der Notwendigkeit der Wahlreform wird er aber nicht das geringste ändern. Schließlich und im Notfall wird das Schicksal der Wahlreform ja doch wohl nicht in parlamentarischen Kulissenintrigen, sondern in einer großen Wahlschlacht entschieden werden.

Die „Österr. Volkszeitung“ sagt, daß auf die für jetzt abgetane Episode alle Beteiligten ohne Mißbehagen zurückblicken können, in dem Bewußtsein, eine gute Absicht vertreten zu haben. Die Idee der Schaffung von parlamentarischen Landsmannministern werde bald genug aus dem Hintergrund hervortreten, in den sie gedrängt wurde. Das Verhalten der Regierung in dieser Angelegenheit sei ein vorwurfsfreies gewesen.

Das „Neue Wiener Journal“ bemerkt, die Wahlreform habe zwei Bürgen verloren, aber daß ihr Kredit darunter gelitten hätte, könne nicht behauptet werden. Die Wahlreform sei eine aus den Zeitverhältnissen gebotene Unerläßlichkeit und wenn Herr von Gautsch sie zu verwirklichen berufen ist, so sei es Volkspolitik, die er damit ins Werk setze.

Das „All. Wiener Extrablatt“ hält den Plan eines Eintrittes parlamentarischer Landsmannminister in das Kabinett nur für aufgeschoben. Komme es auf die Völker selbst an, so wäre die Verständigung, die durch die Fehler Einzelner beirrt wird, vielleicht schon erfolgt. Aber auch so wird sie nicht ausbleiben, sie muß kommen.

### Graf Lambsdorff.

Das „Neue Wiener Tagblatt“ nimmt von den mit Ausfällen gegen Österreich-Ungarn verbundenen Angriffen eines Teiles der russischen Presse gegen den russischen Minister des Außern, Grafen Lambsdorff, Notiz. Das Blatt erklärt: Durch die Entente ist Rußland ebensowenig in die Knechtschaft Österreich-Ungarns geraten, wie Österreich-Ungarn in die Knechtschaft Rußlands. Beide Mächte haben ganz spontan ihre Bewegungsfreiheit insoweit eingeschränkt, als sie ihre Sonderinteressen einer großen Idee unterordnen: dem Gedanken, daß für die Lösung des Balkanproblems nur die Rücksicht auf das Wohl der Balkanvölker und auf das Ruhebedürfnis Europas maßgebend sein soll. Die unmittelbaren Erfolge der in diesem Sinne eingeleiteten Aktion liegen bereits offen zutage. Aber auch die mittelbaren Erfolge können von niemand hinweggeleugnet werden. Rußland hat durch seine Anteilnahme an diesem Werke das Vertrauen Europas gewonnen, eine heute doppelt wertvolle Bürgschaft gegen eine Erschütterung seiner moralischen Machtstellung im europäischen Orient erlangt und die frühere notgedrungene Wachsamkeit und Rivalität Österreich-Ungarns in treu erprobte Freundschaft verwandelt, wobei es nur die ihrem Werte nach höchst problematischen Sympathien der Umsturzpolitiker auf der Balkanhalbinsel einbüßte. Alle jene Erfolge sind zum größten Teile das Verdienst des Grafen Lambsdorff. Dank seiner geradsinnigen,

## Fenilleton.

### Die Tanten.

Faschingshumoreske von Joachim Lotbary.  
(Fortsetzung.)

Abends freilich, da waren sie kaum wiederzuerkennen. Da umschloß flitterbenähter Atlas aufrechtstehende Gestalten, da balancierten auf roten Bodenperücken duffige Chiffonhüte und eine Samtlarve verbarg mitteilid der spät erwachten Lebenslust verbrauchte Hülle.

Anfangs klammerten sich die Tanten ängstlich an des Neffen Arm, als im lichterfüllten Ballsaale ringsum unter flotten Musikklängen Scherz, Schönheit, Jugend, Geist, Eleganz, berühmte Namen und Ausgelassenheit (Verderbtheit nannten sie's im stillen) um sie schwirten. Allmählich gewöhnten sie sich an das närrische Bild — ja, Tante Minchen fand sogar den Mut, den Tierarzt Hecht, der früher einmal ihren Schoßhund kuriert hatte, laut anzurufen: „Herr Veterinär! Herr Veterinär!“ Doktor Hecht, der sein heutiges Festprogramm durch keine noch so zarte Störung zu verschieben gedachte, drehte sich um und sagte gemächlich: „Sei still, Herzl, sonst meinen die Leute, es fehlt dir was.“

Alle Umstehenden lachten, Gustav am meisten, aber Tante Minchen war nahe daran, ob dieser Abweisung heimzugehen, hätte in diesem Augenblick nicht Tante Settchen ein niedliches Abenteuer gehabt. Ein Minnesänger streifte nämlich Settchens

vollen Arm mit leiser Berührung und flötete süß: „O, wenn du wärst mein eigen...“ Und darauf leistete sie seiner Aufforderung zum Tanz willig Gehör und verschwand mit ihm im Gewühl.

Tand anfangs Gustav Spaß daran, der Tanten unschuldige Bewunderung über das glänzende Bild mitanzusehen, das sich von den Rängen aus bot, ihre Fragen zu beantworten und die drolligen, weltfremden Äußerungen zu hören, so fühlte er sich im Laufe des Abends immer mehr als Opferlamm. Seine Gedanken waren weit ab, auf dem Presseball, wo Erika im reichen Gewande einer vornehmen Florentinerin, Perlenschnüre durch das blonde Haar geflochten, einen leuchtenden Feueropaltröpfchen an dünnem goldenen Kettenchen mitten auf der weißen Stirn, angestaunt und gefeiert wurde und seiner wohl ganz vergaß.

Er mußte lachen, als ein Bekannter ihn einen „Teufelskerl“ nannte, weil er gleich mit zwei Dominos „losginge“. Wenn der wüßte!

Gustav langweilte sich und drängte zum Souper in einem stillen, beschaulichen Winkel.

Die Tanten hatten mittlerweile auch Appetit bekommen und sprachen den Schüsseln, sowie dem Eisgefühlten munter zu. Jedoch ungewohnt des Lärms, der späten Stunde und des durstigen Trinkens nickten sie beide ein wenig ein. Ganz still wurde es am kleinen runden Tische. Gustav steckte sich eine Zigarette an und starrte, die Hände in den Taschen, in das Fastnachtstreiben.

Da schwebte mit einem Male leichtfüßig, jeder soll Grazie, ein rosa Domino an ihn heran, die

Walzermelodie trällernd, nach der man soeben tanzte, die raschende Seide faltig um den hohen Wuchs geschmiegt, den schönen weißen Nacken und die runden Schultern von Spitzen umrieselt. „Na, Gustel, wie amüsiert du dich?“ fragte sie im Füstelton, leicht mit der Zunge anstoßend.

Bei der vertraulichen Anrede prüfte er scharf durch den dichten Spitzenschleier und jagte dann mit einem Seitenblicke auf die schlafenden Partnerinnen: „Mit dir wär's jedenfalls kurzweiliger...“

„Meinst du? Dann setze ich mich ein bißchen zu dir“, sagte sie. Gelfertig holte er ihr einen Stuhl, bestellte ein weiteres Glas und schenkte ihr gastfreundlich ein.

„Deine Braut soll leben!“ Notant lächelnd hielt sie ihm den Kelch entgegen. „Ja, sie lebe“, sekundierte er feurig und trank sein Glas auf einen Zug leer.

Dann beobachtete er genau, wie sie den Schleier vom Munde zurückschob und die Lippen neigte, ob nicht irgend ein Anhaltspunkt...

Und plötzlich wurde er unglaublich übermütig und laut, so daß die Tanten jäh erwachten und den Gast an ihrem Tische ungehalten musterten. Ganz erstarrt sahen sie zu, als der rosa Domino mit zierlicher Bewegung Gustav die Zigarette aus dem Munde nahm, um sie sich zwischen die eigenen weißen Zähne zu stecken.

„Wie frech“, empörte sich Tante Settchen und das naive Minchen glaubte aufklären zu müssen: „Dieser Herr ist Bräutigam.“

(Schluß folgt.)



flugen und zielbewußten Tätigkeit hat eine wahrhaft tragische Katastrophe das internationale Ansehen Rußlands nicht zu zerstören vermocht und kann die Wiederaufrichtung des Reiches sich vollziehen, ohne daß die auswärtigen Interessen Rußlands von irgend einer Seite bedroht werden. Wenn diese unter den schwierigsten Verhältnissen vollbrachten Leistungen des Grafen Lamsdorff in Rußland selbst nicht die gebührende allgemeine Würdigung finden, so werden sie doch überall außerhalb Rußlands von den Regierungen und von der öffentlichen Meinung rückhaltlos anerkannt.

## Politische Uebersicht.

Saibach, 26. Jänner.

Aus Petersburg wird gemeldet: Die Verhandlungen über den Handelsvertrag zwischen Rußland und Österreich-Ungarn sind am 25. d. M. geschlossen worden. Auf die vom russischen Bevollmächtigten gemachten endgültigen Vorschläge konnte der österreichisch-ungarische Botschafter keinen definitiven Bescheid geben. Er behielt sich vor, die Antwort in einigen Tagen zu geben, nachdem er sich mit seiner Regierung ins Einvernehmen gesetzt haben wird.

Die „Neue Freie Presse“ teilt mit, daß Graf Julius Andrássy telegraphisch an das kaiserliche Hoflager in Wien berufen wurde. Das zitierte Blatt sieht in dieser Berufung eine bedeutungsvolle Wendung in der Entwicklung der ungarischen Krise, die von langer Hand und von sorgfältig im Hintergrund gebliebenen Werkmeistern einer friedlichen Entwirrung vorbereitet wurde und für die allem Anschein nach die Anträge des hier weilenden ungarischen Ministerpräsidenten den Ausschlag gegeben haben. Die Tatsache der Berufung sei ein Zeichen, daß man an maßgebender Stelle einer friedfertigen Beilegung der Krise in Ungarn zuneigt und die zuletzt vom Grafen Andrássy im Namen der Koalition ausgearbeiteten Vorschläge als ein geeignetes Substrat für die nunmehr einzuleitenden Verhandlungen beurteilt werden.

Im preußischen Herrenhause beantwortete Reichskanzler Fürst Bülow eine Interpellation, betreffend die Bekämpfung der Sozialdemokratie, wie folgt: Auf die Gefahren, die dem Vaterlande durch die Sozialdemokratie drohen, habe er schon bei verschiedenen Anlässen hingewiesen. Er erkenne es als unbestreitbare Pflicht der Regierung an, dieser Gefahr entschieden entgegenzutreten. „Wir müssen“, sagte der Redner, „alle Mittel anwenden, um Organisationen, die die staatliche Ordnung gefährden, zu unterdrücken. Der Tyrann der Straße beugen wir uns nicht. Durch Demonstrationen und Drohungen lassen wir uns nichts abtrotzen. Böselezeresse und Demonstrationen werden wir in Preußen nicht dulden. Die Regierung hält die Vermehrung ihrer Befugnisse für jetzt nicht nötig; von ihren gesetzlichen Befugnissen aber wird sie entschlossen Gebrauch machen. (Bravorufe.) Die bürgerliche Presse und die bürgerlichen Parteien sollten unter sich Frieden halten und nicht,

wie es bedauerlicherweise vorgekommen ist, mit der Sozialdemokratie paktieren und Wahlbündnisse abschließen, um sich zu bekriegen. Der Zusammenschluß aller bürgerlichen Elemente ist in diesen ersten Zeiten dringend notwendig. Für die Regierung und die bürgerlichen Parteien muß es heißen: „Gegen die revolutionäre Sozialdemokratie!“ Der Übermut dieser Partei wäre nicht so gestiegen, wenn nicht von unserer Seite in Unterschätzung der uns drohenden Gefahr die nötige Vorsicht immer und immer außer acht gelassen worden wäre. An die bürgerlichen Parteien richte ich die Mahnung: „Seien wir einig gegenüber dem gemeinsamen Feinde!“ (Lebhafter Beifall.)

Der russische Delegierte in der Marokko-Konferenz Botschafter Cassini bemerkte in einem vom „Echo de Paris“ veröffentlichten Interview, daß die von der Konferenz bisher behandelten Fragen bloß von sekundärer Bedeutung waren. Immerhin lasse sich aber feststellen, daß in der Konferenz eine der Lösung der Aufgaben günstige Atmosphäre herrsche. Die Möglichkeit, daß es zu einem den Frieden bedrohenden Konflikt kommen könnte, sei selbst bezüglich der ernstesten Fragen der Konferenz ausgeschlossen. Graf Cassini ist der Ansicht, daß die Konferenz ungefähr fünf bis sechs Wochen dauern dürfte.

Zu der neuen Formulierung der Monroe-Doktrin liegt aus den Vereinigten Staaten wieder eine Äußerung von maßgebender Stelle vor. Senator Lodge, Mitglied des Senats-Ausschusses für die auswärtigen Beziehungen, äußerte sich mit Bezug auf die Monroe-Doktrin dahin, die Vereinigten Staaten dürften einer fremden Macht auch nicht zeitweilig die Besetzung von Gebietsteilen des amerikanischen Kontinents gestatten und nicht zulassen, daß fremde Mächte von solchen Häfen des Karaischen Meeres Besitz ergreifen, die die Zugänge zum Panama-Kanale schützen.

## Tagesneuigkeiten.

— (Gefährliche Hochzeitsreisen.) Wenn in der guten alten Zeit den jungen Mädchen die Hochzeitsreise die schönste zu sein dünkte, die sie in ein schönes Land entführte, wo sie, von den Wundern der Natur umgeben, in Ruhe und Behaglichkeit das Idyll ihrer Flitterwochen erleben konnten, so hat die junge Dame von heute, besonders wenn sie in England oder in Amerika geboren ist, kühnere Träume. Gerade die letzten Monate brachten wiederholt die Kunde von abenteuerlichen Reisen, die Jungvermählte in den ersten Wochen ihres Eheglücks unternommen hatten. So brachen vor wenigen Wochen ein Mr. May Fleischmann und eine Miß Sberlad, nachdem sie in Cincinnati getraut waren, auf, um ihre Flitterwochen möglich nahe am — Nordpol zu verbringen. Das junge Paar hatte das norwegische Schiff „Laura“ gechartert, das zu diesem Ziel ihrer Sehnsucht führen sollte. Das eine werden die Liebenden jedenfalls vor anderen Hochzeitsreisenden voraus haben, daß ihre Einsamkeit durch nichts gestört werden dürfte. — Nicht geringes Aufsehen erregte die

Hochzeitsreise, die der Graf de Lessdain von der französischen Gesandtschaft in Peking mit seiner jungen Frau Joeben vollendet hat. Sie führte durch Gebiete Zentralasiens, die vor ihnen keines Weißen Fuß betreten hatte. Von Peking reiste das junge Paar nach der großen Wüste Gobi; auf dem Wege entdeckte es zwei vom Sande begrabene Städte und einen bis dahin unbekannten See. Unter vielen Beschwerden drangen sie bis zu den Quellen des Yangtsekiang vor und überschritten dann ein Hochplateau, das 19.800 Fuß über dem Meere liegt und in dessen unwirtlicher Einöde sie einmal dem Untergange nahe waren. Einmal sahen sie auf ihrer Hochzeitsreise fünfzig Tage lang kein menschliches Wesen. Schließlich kamen sie über Tibet nach Dardschilling, wo ihre kühne Reise ein Ende nahm.

— (Ein seltsames Selbstmordmotiv.) In Eödenburg hat sich der Offiziersdiener Josef Ronda vom 48. Infanterieregiment erschossen. Verschiedene Bemerkungen, die er öfter fallen ließ, deuten darauf hin, daß Ronda lebensüberdrüssig war, weil ihm die Montur, die er zu tragen hatte, nicht gefiel.

— (Ein Duell zwischen zwei Knaben.) In einem Hause der Rue Crozatier in Paris wohnen zwei Knaben im Alter von vierzehn Jahren bei ihren Eltern, achtbaren und angesehenen Leuten. Beide Knirpse hatten sich unsterblich in die dreizehnjährige Tochter eines in demselben Hause wohnenden Kaufmannes verliebt. Da die so feurig angeschwärmte — junge Dame nicht recht wußte, welchem Verehrer sie den Vorzug geben sollte, beschloßen die beiden Seladons, durch ein Duell die Entscheidung herbeizuführen. Sie entwendeten ihren Müttern die großen und scharfen Brotmesser, nahmen vor der Wohnung der Angebeteten Aufstellung, und das Duell begann. Nach kaum zwei Minuten erhielt der eine der Jungen einen Messerstich in die Brust, so daß er ohnmächtig und blutüberströmt zusammenbrach. Man schaffte den kleinen Duellanten schleunigst nach dem Krankenhause, aber er starb bereits auf dem Transporte.

— (Was ist der Mensch in der Zeitung?) Auf diese gewiß allgemein interessierende Frage gibt der „Deutsche Buchdrucker-Kalender 1906“ von Ludwig Kerschhäuser folgende Antwort: Wenn er geboren wird, immer „ein gesunder, kräftiger Knabe“; wenn er von den Eltern fortläuft, „ein lieber, guter Sohn“, dem für alles Vorgefallene Verzeihung zugesichert wird; wenn er eine Frau auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege der Annonce sucht, „ein junger Mann aus anständiger Familie“; wenn er eine Briefstafel mit Inhalt verloren hat, „ein armer Hausknecht“; wenn er seinen alten Filzdeckel mit einem neuen Gut vertauscht, „der wohlbekannte Herr, der sich keine Unannehmlichkeiten machen wird“, und wenn er stirbt, immer „der treue Freund und brave Gatte“ für alle, die ihn kannten.

— (Sonderbare Tatsachen.) Ein Mensch ist des Morgens einen halben Zoll größer als des Nachts, was von der Erschlaffung der Knorpeln herrührt. — Der Puls eines Kindes schlägt in einer Minute hundertachtzigmal; der Puls des reifen Mannes tut in einer Minute 80, im sechzigsten Jahre nur

## Harte Menschen.

Roman von Alexander Kömer.

(2. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Mit Hans Edhoff stand sie auf vertraulichem Fuß. Er war kürzlich erst aus London und Paris zurückgekehrt und stand nun im Begriff, hier ein Bankgeschäft zu gründen. Als einziger Erbe seines Onkels, des allerdings wenig gut beleumundeten Herrn Müller, „Bucher Müller“ im Volksmund genannt, befaß Hans Edhoff den Kredit, der zu solchem Unternehmen nötig war, man sah in ihm eine durchaus gute Partie.

Von Haus aus befaß er freilich nichts, seine Mutter, Buchermüllers Schwester, lebte fast dürftig. Klatschungen wollten freilich behaupten, sie scharre heimlich zusammen, sie sei von demselben Geiz besessen wie ihr Bruder, den Sohn versorgte sie mit guten Ratschlägen, sonst nur mit dem nötigsten Kleingeld, Hans sah sich immer genötigt, den Onkel zu Aushilfen heranzuziehen. Er schien das besonders gut zu verstehen, er wußte den Alten zu nehmen, wie er sich selbst rühmte. Daneben schimpfte er in seiner losen leichtfertigen Weise oft genug, auch in Lieschens Gegenwart, über den schabigen Filz, der so erbärmlich wenig herausrückte.

Lieschen überhaute den Menschen und seine Chancen lange klar. Sie ließ den guten Jungen, der sie anbetete, häufig glauben, daß sie ihn gern habe. Man konnte nicht wissen — vollbewußt rechnete Lieschen Pufeder wohl noch nicht, ihre Manöver waren mehr instinktiv — in die Höhe wollte sie, sich gut situieren jedenfalls. Voll banger Sehnsucht schaute sie

nach dem anderen aus, dessen ernste Absichten ihr noch zweifelhaft waren, der ihr aber viel mehr bot als je Hans Edhoff.

Erich Morbachs ganze Persönlichkeit hatte es ihr angetan — ach es gab in jüngster Zeit manche Stunden in ihrem sonst so sorglosen Leben, wo sie sagte und gitterte und nachts in ihren Kissen heimlich schluchzte, wenn er dann zeitweilig so auffällig kühl wurde, sich zurückzog und sie sich sagte: Seine hochmütige Sippe leidet es nicht, sie zwingen ihn von dir zurück.

Seute nun hatte er sich erklärt — sie würdigte voll das Maß seiner Liebe, er mußte kämpfen um ihren Besitz. Schon heute, mitten in dem Rausche hatte er Andeutungen fallen lassen, wie er seine Liebe gegen alle Anfechtungen verteidigen werde.

Sie sah jetzt neben der Mutter, erzählte ausführlich und machte ihre übermütigen Bemerkungen.

„Wenn er morgen kommt, feierlich im Frack“, sagte sie, „seid Ihr ganz kühl — nur kein Getue. Du, Väterchen, wenn du dich ein bißchen ordentlich zurecht machst, siehst wie ein reicher Gutsbesitzer aus, und Mütterchen ist die Stille. Keine. Ihr gebt dann schließlich Euren Segen. Seine Eltern — pah! an die sauren hochmütigen Gesichter anfangs werde ich mich blühwenig kehren, ich heirate Erich und nicht seine Alten; die sind mir höchst schnuppe.“

Sie machte eine Pirouette und drückte der Mutter einen schnalzenden Kuß auf die Wange.

Es klopfte, alle fuhren zusammen.

Lieschen sprang zur Tür. „Ach! Frau Edhoff — na, je später am Abend, je schöner die Leute!“

Lieschen bekomplimentierte lachend die Eintretende, eine alte hagere Dame mit einem scharfen, nicht

angenehmen Gesicht. Die große gebogene Nase trat unschön in demselben hervor, die klugen durchdringenden Augen schweiften spähend im Zimmer umher, als wollte sie alle Gegenstände, auch die Mienen der Anwesen, mit dem einen scharfen Blick erfassen.

Lieschen hatte sich blüh schnell zu den Eltern umgewendet und mit vielstündiger Gebärde den Finger an die Lippen gelegt.

Frau Edhoff wurde auf das Sofa genötigt, man schien eine Erklärung für ihr spätes Kommen zu erwarten. Sie saß da aber pustend, als ob ihr durch rasches Gehen der Atem vergangen sei, und blickte mit fast unerschämtem Nachein forschend von einem zum anderen.

Es war ganz still im Zimmer geworden.

Herrn Pufeder kam der Besuch unangelegen, das ließ er merken. Er blies die Baden auf und rückte unruhig auf seinem Stuhl. Mama Pufeder strich mit nervöser Bewegung die golddurchwirkte Tischdecke glatt, ihr feines, blaßes Gesicht war gerötet, sie blickte sich schen nach Lieschen um.

„Es war hier so lustig“, brachte Frau Edhoff endlich hervor, ihr aus bunter Wolle gestricktes Tuch von den Schultern werfend, „ich war noch ein bißchen spazieren gegangen an dem schönen Abend — Gotte! Da oben bei mir ist es recht heiß — und als ich draußen unter der Veranda vorüberging, hörte ich hier drinnen so laut und lustig lachen und Herrn Pufeders gemüthlichen Paß dazwischen — ol! Den kenne ich in all seinen Tonarten — da dachte ich — muß doch mal hereingucken — vielleicht hat das Fräulein Lieschen sich verlobt!“

(Fortsetzung folgt.)



60 Schläge. — Ein Paar Tauben würde sich in sechs Jahren zu 119.160 vermehren, wenn es jedes Jahr vierzehnmals legte. — Ein Paar Schafe würde sich in derselben Zeit nur um vierundsechzig vermehren. — Eine gewöhnliche Hausfliege legt während ihres Lebens 20.080.320 Eier. — Der Floh, der Grashüpfer und die Heuschrecke springen zweihundertmal so weit, als sie groß sind, wonach ein Mensch eine Viertelmeile springen könnte.

## Fokal- und Provinzial-Nachrichten.

### Erdbebenstationen.

Von Wilhelm Krebs.

(Fortsetzung.)

Ein Seismoskop steht allerdings noch gegenwärtig in hohen Ehren und wird sogar allgemein für andere Stationsysteme empfohlen. Es ist das Tromometer des im verflorenen Jahre verstorbenen italienischen Physikers Bertelli. Wie das älteste, chinesische, Seismoskop, präsentiert es sich als Pendel, doch als ein sehr langes, dessen Aufhängesaden in eine Metallröhre eingeschlossen ist. Mittels Fernrohr und Prisma oder Spiegel kann unten, durch ein feillich angelegtes Rohr, die Bewegung des Pendelgewichtes beobachtet und zugleich genau gemessen werden. Das Tromometer verdient also schon die Bezeichnung eines Seismometers. Auch wird es nicht eigentlich für den Erdbebendienst empfohlen, sondern für eine mit Erdschütterungen zusammenhängende Seite des Witterungsdienstes. Es ist seit langen Jahren in demjenigen der Philippinen im Gebrauche und auch bei der Neueinrichtung unter amerikanischer Herrschaft als Stations-Instrument übernommen worden. Auf dem Zentral-Observatorium zu Manila wird es im Teisundienst verwendet. Es gerät in sehr charakteristische Schwingungen, wenn ein Teisun gewisse Bergketten der Insel Luzon überschreitet und dient deshalb zu genauer Zeitbestimmung solcher Überschreitungen.

Den Anlaß zur Herstellung moderner Apparate wie überhaupt zu instrumenteller Beobachtung von Erdbeben in Europa bot das nach Lissabon genannte west- und mitteleuropäische Erdbeben vom 1. November 1755. In physikalischen Kabinetten waren damals vielfach die Anker von den Magneten gefallen. In jener, mit Erdmagnetismus und atmosphärischer Elektrizität sehr beschäftigten Zeit wurde vielfach an einem inneren Zusammenhang dieser Kräfte mit den Zuckungen der Erdrinde geglaubt. Die Folge war, daß auf ungewöhnliche Schwingungen der Magnetnadeln als auf Erdbebenzeichen geachtet wurde. Nach neuen Untersuchungen ist dieser Zusammenhang vielleicht nur ein äußerer, der rein mechanisch durch Stöße am Unterstützungspunkt der Magnetnadeln vermittelt wird. Jedenfalls ist er als Vorzeichen von Erdbeben nur in einzelnen Gegenden zuverlässig vorhanden, während er in anderen, oft ganz nahe gelegenen, ausbleibt. Zu jenen Gegenden scheinen vor allem ostasiatische zu gehören. Die schweren Erdbeben vom 15. Juni und vom 31. August 1896 wurden dort durch sehr bedeutende erdmagnetische Störungen angekündigt, von denen die Magnetnadeln mehrerer Stationen gleichzeitig beeinflusst wurden. Den gleichen freiwilligen Warnungsdienst sollen japanische Magnetometer vor dem furchtbaren Himalaya-Beben vom 4. April 1905 geleistet haben. Festgestellt ist diese Leistung nach der in Europa schon vorliegenden Literatur von dem philippinischen Observatorium zu Manila, das vom 1. bis 4. April eine zeitweise sehr kräftige magnetische Störung, am 4. April das schwere Erdbeben mit seinen Apparaten verzeichnete.

Die Benützung von Magnetnadeln zur Anzeige von Erdschütterungen führte zuerst auf den Grundsat, von dem aus allein eine exakte Beobachtung, und vor allem auch Messung von Erdschütterungen, möglich wurde. Die zur Messung benützten Gegenstände müssen möglichst unabhängig von der erschütterten Erde aufgehängt sein. Die Unabhängigkeit ist bei den Magnetnadeln gegeben von dem Erdmagnetismus. Sie sind durch ihn gewissermaßen an einer Seite befestigt. Von der so geschaffenen jeweiligen Ruhelage aus geraten die erschütterten Nadeln in Schwingungen.

Demselben Grundsat kann aber mit jeder anderen Schwingungsart genügt werden, als der elektrischen, die im Magnetismus zum Ausdruck gelangt. Das führt auf die verschiedenen Schwingungs-Seismoskope und -Seismometer, deren Anwendung in der Erdbenenforschung ein Verdienst der Japaner war, lange bevor diese zur westlichen Kultur in engere Beziehungen gelangten.

Die einfachste, aber nur selten anwendbare Form eines solchen Pendelapparates ist ein Pendel von sehr großer Länge, das geschriebene, oder sonst zu beobachtende Spuren auf der Bodenstelle zurückläßt, über

der es aufgehängt ist. Ein solches Pendel war in der St. Nikolaus-Kuppel zu Catanien von dem italienischen Erdbenenforscher Ricco im Jahre 1903 geplant, und ist vermutlich inzwischen zur Aufstellung gelangt. Nicht weniger als 50 Meter lang, schwingt es natürlich sehr langsam. Schnell vorübergehende Erdstöße bringen es überhaupt kaum aus der Ruhelage, so daß der erschütterte Boden ein getreues Abbild ihres Verlaufs sich gewissermaßen selbst schafft. Gerät es in seine langsamen Schwingungen, so folgt es, unbekümmert um die weiteren Bodenerschütterungen, seinem Schwingungsgesetz, so daß auch dann die Eigenbewegung des Bodens deutlich genug zum Ausdruck gebracht werden. (Schluß folgt.)

\* (Effektenlotterie.) Das k. k. Finanzministerium hat im Einvernehmen mit dem k. k. Ministerium des Innern der freiwilligen Feuerwehr in Neumarkt die Bewilligung erteilt, zur Anschaffung von Löschgeräten eine Effektenlotterie mit 600 Losen zum Preise von je 10 h bei Ausschluß von Gewinnen in Geld, Geldeffekten und Monopolsgegenständen zu veranstalten.

— (Lebensrettungstag.) Die k. k. Landesregierung hat dem Johann Celarc aus Smreče, Gemeinde St. Jobst, für die von ihm mit eigener Lebensgefahr bewirkte Rettung zweier Kinder des Besitzers Jakob Kref vom Tode des Verbrennens die gesetzliche Lebensrettungstagia im Betrage von 105 K zuerkannt.

— (Öffentlicher Vortrag.) über Einladung des allgemeinen slovenischen Frauenvereines in Laibach wird morgen Herr Professor Milan Pajl im großen Saale des „Restni Dom“ einen Vortrag über die Renaissance oder die Wiedergeburt der antiken Kunst mit Zuhilfenahme des Skioptikons halten. Anfang halb acht Uhr abends. Eintritt frei.

— (Der slovenische Alpenverein) veranstaltet am 31. d. M. für seine Mitglieder und für eingeführte Gäste einen unterhaltend-belehrenden Vortragsabend, an dem Herr Dr. Jos. C. Oblaf über seine Reise nach Bosnien sowie über eine Partie auf die Bjelasnica, die Königin der bosnischen Bergwelt, berichten wird. Der Vortrag findet im „Narodni Dom“ statt. Anfang 8 Uhr abends, Eintritt frei.

— (Tanzkränzchen des Gesangschores der „Glasbena Matica“.) Der Gesangschor der „Glasbena Matica“ veranstaltet Samstag, den 3. Februar, im großen Saale des „Narodni Dom“ ein Tanzkränzchen, bei dem die Musik von der Laibacher Vereinskappelle besorgt werden wird. Anfang 8 Uhr abends. — Eintrittsgebühr für Mitglieder des Gesangschores und für Studenten 1 K, für Nichtmitglieder 2 K. Die Eintrittskarten sind in der Handlung des Herrn J. Džar, Rathausplatz, sowie am Abend der Veranstaltung an der Kasse erhältlich.

— (Maskenball.) Wir erhalten folgende Zuschrift: Der Maskenball des Gesangsvereines „Slavac“ dürfte, nach den bisher getroffenen Vorkehrungen zu schließen, eine der schönsten Faschingsunterhaltungen bilden. Schon das Lokal, der große Saal des Hotel „Union“, läßt ein Arrangement im großen Stile zu. Die in Aussicht gestellte solide Bedienung und die garantiert guten Getränke nebst vorzüglicher Küche werden sicher zur besten Unterhaltung der Besucher wesentlich beitragen. Der ganze Saal bleibt für die Tanzlustigen vollkommen frei; dagegen wird für die Nichttänzer in den Nebenräumen sowie auf der Galerie, wo der vorzügliche „Lepentaler“ direkt vom Fasse eingeschenkt werden soll, aufs beste vorgesorgt werden. In betreff der Masken und Maskengruppen mag hier nur einiges erwähnt werden: Prinzipiell bleibt vollkommene Maskenfreiheit gewahrt; doch wäre zahlreiche Teilnahme in Oberfräner Nationaltracht erwünscht. Einige Gruppen haben sich bereits gemeldet. Das höchste Interesse dürfte jedenfalls eine Bigenverbande mit eigener Kapelle erregen.

— (Goldene Hochzeit.) Man schreibt uns aus Adelsberg: Der dem älteren Theaterpublikum Laibachs bestbekannte slovenische Schauspieler, Regisseur und Leiter der slovenischen Bühne, Herr Josef Gšcelj, feiert heute seine goldene Hochzeit. Er hat am 22. d. M. sein 72. Lebensjahr vollendet, ist frisch am Geiste und nun im Gemeindeamte in Adelsberg als eine auch im Konzeptfache tüchtige Arbeitskraft beschäftigt. In seinem 71. Lebensjahre wirkte er noch in Konzerten und anderen Gesangsproduktionen als hervorragender zweiter Bassist mit. Seine Gemahlin, Frau Karoline Gšcelj, geborene Gradeky, ist eine Nichte des in Laibach im besten Andenken stehenden Laibacher Bürgermeisters Gradeky.

\*\* (Sektion Krain des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines.) Die Jahreshauptversammlung der Sektion fand am 25. Jänner abends unter dem Vorsitze des Obman-

nes, Herrn Dr. Rudolf Roschitz, bei ansehnlicher Beteiligung von Mitgliedern statt. Der Vorsitzende begrüßte die Versammlung und erteilte dann dem Schriftführer, Herrn Dr. Karl Galle, zum Vortrage des Berichtes über die Tätigkeit der Sektion im Jahre 1905 das Wort. Der Bericht hebt den erfreulichen Aufschwung hervor, den das alpine Leben, wohl im Zusammenhange mit der bevorstehenden Vollendung der neuen Alpenbahnen, im abgelaufenen Jahre aufzuweisen hat. Der Fremdenzug nach den Bergen Krains und deren Beachtung außer Landes waren reger als vorher. Erfreulich war die steigende Besuchsziffer der Hütten der Sektion, in welchen im Jahre 1905 insgesamt 1500 Gäste einkehrten. Erfreulich ist es auch, daß sich die deutsche Presse eingehender als sonst mit der Gebirgswelt Krain befaßte. Auch im vergangenen Jahre hatte sich die Sektion der besonderen Unterstützung der Krainischen Sparkasse, der Staatsbahnverwaltung, des Gesamtvereines, des Entgegenkommens der k. k. Landesregierung und der staatlichen Forstverwaltung zu erfreuen, denen der Ausschuh den wärmsten Dank ausdrückt. Herr Konful Ramillo Better hatte einen Betrag zur Wiederherstellung böswilliger Zerstörungen an Hütten, Markierungen und Wegtaseln gewidmet, Frau Stöhr in Wocheiner-Feistritz eine Talstelle der Triglavhütten besorgt; die Direktion der Lengenfelder Zementwerke war der Sektion vielfach behilflich gewesen. Der Ausschuh hatte seine Geschäfte in 10 Sitzungen erledigt; die Satzungsänderungen waren behördlich genehmigt worden. Die Johannes Mafar-Stiftung ist mit dem Betrage von 10.459 K 50 h eingegangen und es wurde angelegt: Nach Beschluß der letzten Hauptversammlung wird das neue schöne Gastzimmer des Deschmannhauses den Namen „Johannes Mafar-Stube“ erhalten. Der Mitgliederstand betrug 305 (gegenüber 313 im Vorjahre). Durch den Tod hat die Sektion drei sehr treue Mitglieder verloren: Doktor Adolf Schaffer, Emil Mühleisen und Otto Fischer. Die Versammlung ehrte das Andenken der Dahingeschiedenen durch Erheben von den Sigen. — Der Bericht bespricht sodann das Führerwesen; die Führer hatten im Jahre 1905 147 Touren. Am 27. Juni fand ein allgemeiner Führertag nach den Weisungen des Zentralausschusses in Laibach statt, woran sich alle Führer beteiligten. Über die Wegbauten sowie die Erweiterung des Deschmannhauses auf dem Triglav wurde bereits vor kurzem eingehend berichtet. — Die Schutzhütten hatten nachstehende Besuchszahl: Deschmannhaus 346, Kahlkegelhütte 371, Joizhütte 186, Boshütte 396, Balvasorhütte 147, Maria Theresienhütte 68, Triglavhütte 24. Der Bericht bespricht die Neuerungen, die hinsichtlich der Eintrittsgebühren und der Einrichtung der Hütten getroffen wurden, und befaßt sich schließlich mit der Aufzählung der zahlreichen Besteigungen der bedeutenden Gipfel Krains. Die alpine Rettungsstelle Moistrana wurde in einem Falle, bei Verunglückung des Dr. Sundegger aus Villach bei einer führerlosen Partie auf den Triglav, in Anspruch genommen. Die Versammlung nahm den Bericht mit großem Beifall zur Kenntnis. — Der erste Schachmeister, Herr Anton Jecminet, trug den Rechnungsabschluß für das Jahr 1905 vor. Die Einnahmen betrugen 36.619 K 12 h, die Ausgaben 26.159 K 62 h. Der Rechnungsabschluß sowie der Voranschlag für das Jahr 1906, der ein Erfordernis von 22.820 K 38 h, dem eine Bedeckung von 11.253 K 16 h gegenübersteht, aufweist, wurde genehmigt. Den Wohltätern des Vereines sowie dem Ausschusse wurde der Dank der Versammlung durch Erheben von den Sigen ausgedrückt. Der bisherige Ausschuh wurde mit Akklamation wiedergewählt.

— (Ein Radekyveteran gestorben.) Am 23. d. M. starb in Kronau der im Jahre 1824 geborene Simon Raf, gemessener Haus- und Realitätenbesitzer, der unter Radeky den Feldzug in Italien mitgemacht hatte. Bei dem am 24. d. M. erfolgten Leichenbegängnisse, an welchem sich der Veteranenverein von Kronau korporativ beteiligte, hielt der Vereinsobmann, M. Petermann, eine ehrende Grabrede.

— (Durch Vorastrum veränderter Postverkehr.) Die Postverbindungen am Karst, insbesondere jene zwischen Adelsberg-Senofetich und Wippach, weisen sehr empfindliche Störungen auf, da die Postwagen wegen der tobenden Vora auf den offenen Straßen mit großem Widerstand zu kämpfen haben. Sämtliche Postbotenfahrten treffen infolgedessen mit mehr als einhalb bis einständigen Verspätungen ein.

— (Die Laibacher Vereinskappelle) konzertiert heute abends in der „Narodna kavana“. Anfang um 9 Uhr abends; Eintritt frei. — Morgen abends findet ein Mitgliederkonzert im Hotel „Union“ statt. Anfang um 8 Uhr abends; Eintritt für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder 40 h.



— (Der Laibacher Sokol-Verein) hielt gestern im „Narodni Dom“ seine außerordentlich zahlreich besuchte Hauptversammlung ab. Der Starosta, Herr Dr. Murnik, eröffnete sie mit einer Ansprache, worin er die Tätigkeit des Vereines im allgemeinen schilderte, der verstorbenen Mitglieder gedachte, und der slowenischen Frauenwelt für die Förderung der Vereinsbestrebungen dankte. Hierauf erstattete Herr Dr. Windischer den Tätigkeitsbericht, dem wir folgendes entnehmen: Der Verein zählte im verflossenen (42.) Vereinsjahre 20 Ehren- und 460 ordentliche Mitglieder (gegen 20 Ehren- und 509 ordentliche Mitglieder im Jahre 1904). Der Ausschuss hielt 15 Sitzungen ab. Nebst der traditionellen Maskerade fand ein Nikolo- sowie ein Silvesterabend statt, für deren Gelingen dem Frauenturnvereine, namentlich Frau Dr. Tavčar, bezw. den Frauen Skale und Zebacín, der Dank gebührt. Anlässlich des Scheidens des Herrn Dr. Kušar wurde diesem sowie seiner Frau Gemahlin eine Abschiedsfeier veranstaltet. Der Verein unternahm einen Ausflug nach Mölling, beteiligte sich an der Präsenzerfeier, weiters durch eine Abordnung an der 30jährigen Bestandfeier des Agrarmer Sokol-Vereines. Am 1. Oktober fand die konstituierende Versammlung des slowenischen Sokol-Bandes statt, wofür der Laibacher Sokol-Verein alle Vorbereitungen getroffen hatte und die insbesondere deshalb von Bedeutung ist, weil nunmehr die slowenischen Sokolvereine auch dem Verbands der slavischen Sokolvereine beitreten können. Im Vereine selbst herrschte reges Leben; es wurde fleißig geturnt, ferner fanden mehrere Ausflüge statt, auch wurde ein Gesangschor gegründet. Im Verlaufe des Jahres 1905 wurden drei neue Sokolvereine (in Kronau, Jiljisch-Feistritz und in Domžale) ins Leben gerufen. Der Verein hat gegen einen jährlichen Pachtzins von 200 K für zehn Jahre die Rennbahn erworben, worin in den Sommermonaten Turnübungen sowie Spiele stattfinden sollen. Herr Dr. Windischer dankte sodann dem in der außerordentlichen Generalversammlung am 30. Oktober v. J. zum Ehrenmitgliede ernannten Herrn Franz Radilnik für die Spende von 300 K und gedachte der 11 verstorbenen Mitglieder, darunter des Bischofs Strohmayer und des Universitätsprofessors Dr. Kref (deren Andenken die Versammlung schon anlässlich der Ansprache des Starosta durch Erheben von den Sitzen geehrt hatte). Geuer werden die slowenischen Sokolvereine einen Ausflug nach Agram, im nächsten Jahre einen Ausflug nach Prag veranstalten; da wäre denn die Gründung eines Ausflugsfonds anzustreben. Der Bericht wurde genehmigend zur Kenntnis genommen, worauf Herr Skale über die Kassagebarung berichtete. Die Einnahmen betrugen 11.209 K 90 h (darunter Mitgliederbeiträge 5367 K, Einnahmen aus Unterhaltungen 3269 K 60 h), die Ausgaben 9981 K 84 h; es ergibt sich daher ein Kassierausfall von 1228 K 6 h. Dem Kassier, der bereits 20 Jahre hindurch seines Amtes waltet, wurde über Antrag des Herrn Rechnungsprüfers Barle der herzlichste Dank votiert. Der Voranschlag pro 1906 weist 8520 K an Einnahmen und 7270 K an Ausgaben aus. — Dem Berichte des Turnwartes, Herrn Dreñik, zufolge wurde in 16.403 Stunden geturnt, woran sich die jüngere Turnerschaft in 5 Riegen, die ältere in 3 Riegen beteiligte; überdies turnten 110 Studenten und 30 Lehrlinge. An dem Vorturnerkurs, worin Herr Dr. Murnik 10 Vorträge hielt, beteiligten sich insgesamt 267 Mitglieder. — Hierauf wurden unter allgemeinem Händeklatschen durch Zuruf Herr Dr. Murnik zum Starosta, Herr Dr. Ravničar zum Vize-Starosta und Herr Dreñik zum Turnwart gewählt und in den Ausschuss mit Stimmzetteln folgende Herren berufen: Dufobnik, Jagodic, Dr. Novak, Prelovšek, Rogelj, Skale, Dr. Svigelj, Vesel und Dr. Windischer. — Ferner wurde die Wahl von 30 Delegierten in den Verband der slowenischen Sokolvereine vorgenommen; zu Rechnungsprüfern wurden die Herren Barle und Uros Kersnik gewählt. — Zum Schlusse gelangte nebst einer Resolution, worin dem St. Hermagorasvereine das Bedauern darüber ausgesprochen wurde, daß in dessen Publikationen des allgemeinen slowenischen Sokoltages keine Erwähnung geschehen war, ein Antrag zur Annahme, worin der Ausschuss aufgefordert wird, Schritte in der Hinsicht zu tun, daß nach Ablauf des bestehenden Pachtvertrages der Eislaufplatz unter Livoli vom Sokolvereine erworben werde. Die weiteren Anträge betrafen die Einammlung von freiwilligen Beiträgen zum Ausflugsfonds, die strikte Anwendung des Sokol-Grüßes „Na zdar“ unter den Vereinsmitgliedern auch auf der Straße sowie die Veranstaltung von Touristen unter gleichzeitiger Vorführung von Gesangsnummern seitens der Vereinsmitglieder. — Nachdem noch dem ganzen Ausschusse für dessen ersprißliche Tätigkeit der Dank ausgedrückt worden war, fand die Versammlung ihren Abschluß.

— (Besitzwechsel.) Der in die Konkursmasse der Firma J. J. Ranz in Laibach gehörige Häuser- und Grundbesitz (Dampfbäderei, Wohnhaus und Wirtschaftsgebäude an der Römerstraße, Haus Nr. 9 in der Reitschulgasse, Essigfabrik in Dobrova etc.) wurde bei der am 23. d. M. stattgehabten öffentlichen Versteigerung von der Laibacher Kreditbank erstanden.

— (Todesfall.) Heute nachts starb hier Herr Fabrikbesitzer Gustav Laessig im 66. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis findet Montag nachmittags vom Trauerhause Wienerstraße Nr. 33 aus statt.

\* (Zwischen zwei Wagen geraten.) Als gestern nachmittags der Knecht Jakob Boglić mit einem Steinkohlenwagen auf der Wienerstraße dahinfuhr, kam ihm ein Wagen entgegen, der so knapp an ihm vorbeifuhr, daß der Knecht am Kopfe schwer verletzt wurde. Boglić wurde mit dem Rettungswagen ins Spital gebracht.

\* (Herstellung eines Frachtenmagazins in der Station Bizmarje.) Wie man uns mitteilt, beabsichtigt die k. k. Staatsbahndirektion in Villach in der Station Bizmarje ein Frachtenmagazin mit anstoßender Verladerrampe herzustellen. Die k. k. Landesregierung für Krain hat, da von den Lokalinteressen kein Anstand erhoben wurde, auf Grund der Landesbauordnung diesem Baue die Genehmigung erteilt.

— (Zum Eisenbahnunfall in Planina.) Am 17. Juni v. J. stieß der von Wien nach Triest verkehrende Eilzug in der Station Planina in eine auf dem Hauptgeleise dieser Station stehende Lokomotive. Der Heizer Johann Debevc, welcher auf der Lokomotive schloß, erlitt hierbei eine schwere Verletzung am Kopfe; auch drei Passagiere des Eilzugs erlitten leichte Verletzungen. Der Stationsleiter von Planina, Anton Jernejčič, und Lokomotivführer Andreas Ahčan hatten sich nun beim hiesigen Landesgerichte des Vergehens gegen die körperliche Sicherheit zu verantworten. Stationsleiter Jernejčič verantwortete sich dahin, daß er kurz vor dem Unfälle von einer leichten Ohnmacht befallen worden und erst wieder zum Bewußtsein gekommen sei, als das Unglück bereits geschehen war. Der Bezirksarzt von Loitsch bestätigte, daß Jernejčič blutarm sei und daß solche Personen Ohnmachtsanfällen unterworfen seien. Ahčan war vor Müdigkeit unter einem Baume eingeschlafen und befand sich im kritischen Momente nicht auf der Lokomotive. Die einvernommenen Zeugen jagten für die Angeklagten günstig aus und erklärten, daß das Bahnpersonale übermäßig in Anspruch genommen sei. Die Verhandlung endete nach zweitägiger Dauer mit dem Freispruch der beiden Angeklagten. In betreff des Angeklagten Ahčan meldete der Vertreter der Staatsanwaltschaft gegen das Urteil die Nichtigkeitsbeschwerde an.

— (Bahnunfall.) In der Nacht auf den 26. d. M. fand bei der Eisenbahnstation Trisail ein Zusammenstoß zweier Lastzüge statt, wobei drei Waggons aus dem Geleise geworfen wurden. Ein weiterer Unfall ereignete sich nicht.

— (Der Zweigverein Krain des österreichischen Hilfsvereines für Lungenfranke) hält Montag, den 29. d. M., um 5 Uhr nachmittags im Rathause (Raubzimmer des Gemeinderates) eine Ausschusssitzung mit folgender Tagesordnung ab: 1.) Mitteilungen des Präsidiums über die laufenden Geschäfte sowie über die bewilligten Subventionen. 2.) Beratung der Schritte, die mit Rücksicht auf den Rücktritt des bisherigen Präsidenten und die Übersiedelung der ersten Vizepräsidentin einzuleiten sind. 3.) Eventualia.

— (Der Verein für Werkmeister und Industriebeamte für Neumarkt und Umgebung.) Zweigverein des Reichenberger Verbandes, wird, wie man uns aus Neumarkt mitteilt, Samstag, den 3. Februar, in den oberen Räumlichkeiten des Hotels Radetzky in Neumarkt seinen ersten Ball veranstalten, zu welchem Zwecke er bereits das in weiteren Kreisen bestens bekannte Wiener Schrammelquartett gewonnen hat. — Es wäre dem strebsamen und rührigen Vereine, dessen humane Bestrebungen die weitgehendste Unterstützung verdienen, zu gönnen, daß sich der Besuch des Balles sowohl von Seite der Herren Chefs als auch der bürgerlichen Kreise Neumarkts zu einem recht zahlreichen gestalten. „Gut Werk!“

— (Der Turnverein „Jagorski Sokol“ in Sagor) hält am 28. d. M. nachmittags 3 Uhr im Gasthause der Frau Maria Medved in Sagor seine Generalversammlung ab.

— (Bären in den Gottscheer und Cudraer Waldungen.) Eingelangten Nachrichten zufolge gerieten am verflossenen Dienstag Landleute und Boten beim Passieren der Waldungen zwischen Gottschee, Cudra und Prezd auf Bärenspuren, welche Nachricht für Jägerkreise ein förmliches Alarmsignal bedeutet.

— (Zur Streikbewegung in Trisail.) Der Streik im Trisailer Kohlenreviere dauert an, nachdem sich die Kohlenwerksgesellschaft energisch weigert, alle von der Arbeiterschaft aufgestellten Forderungen anzunehmen. Ob der Streik, der mittlerweile auch auf die Werke in Distro und Graßnigg übergriff, heute sein Ende finden soll, dürfte vom Resultate der heutigen Unterhandlungen abhängen, zu denen ein Vertreter der Gesellschaft aus Wien sein Erscheinen angemeldet hat. Bemerkt wird, daß ein großer Teil der streikenden Arbeiterschaft (die Gesamtzahl der Streikenden beträgt über 3000) dem Streik gar nicht gewogen erscheint und sich ihm nur, um die Disziplin nicht zu lockern, angeschlossen hat. Die Arbeiterschaft in Sagor ist bisher dem Streike nicht beigetreten, ein Zeichen, daß sie mit den bisherigen Lohnverhältnissen zufrieden erscheint. Ein Versuch der streikenden Bergarbeiter in Trisail, nach Sagor vorzudringen, um ihre Genossen in Sagor zum Streik zu bewegen, mißlang, dank den getroffenen Sicherheitsvorkehrungen.

— (Der Gesangsverein „Ljubljana“) veranstaltet am 11. Februar im großen Saale des Hotels „Union“ sein 14. Maskenfest. Das nähere Programm wird seinerzeit mitgeteilt werden.

## Theater, Kunst und Literatur.

\*\* (Deutsche Bühne.) Wenn der Beifall den Gradmesser des Wertes einer Operette bildet, dann ist die gestern aufgeführte Novität „Die Schützenliesel“ von Leo Stein und Karl Windau, Musik von Edmund Eysler, ein ausgezeichnetes Werk, da fast jede Nummer mit rauschendem Beifall aufgenommen wurde und einige Hauptrollen sogar wiederholt werden mußten. Die harmlosen Späße und komischen Szenen der lustig-übermütigen Handlung entfesselten große Heiterkeit; die sechs ausgeführten Tänze fanden großen Anklang und selbst die von den Herren Bertini und Siegel vorgetragenen sentimentalen Vieder wirkten ebenso zündend wie die vielen flotten Tanzlieder und Couplets. Fräulein Schloßer gab die Schützenliesel resch und resolut, mit Schneid und Beweglichkeit, Herr Siegel einen unternehmenden Korporal lustig und lebensvoll, Herr Fischer einen verliebten Alten mit gemütlichem, wirksamem Humor. Herr Bertini sowie die Damen Muck und Urban hatten an dem Erfolge ebenso Anteil wie Herr Mahr, der sich auch um die Regie verdient machte. Die nächste Aufführung wird hoffentlich auch die nötige Fühlung der Darsteller mit dem Orchester ergeben, denn an der mangelte es diesmal; dem Chore sei nochmals mehr Zurückhaltung empfohlen. — Es wird sich noch Gelegenheit finden, auf die erfolgreiche Novität, der manche Wiederholung beschieden sein dürfte, zurückzukommen. Das Theater war sehr gut besucht.

— (Aus der deutschen Theaterkassette.) Spielplan: Sonntag: „Die Schützenliesel“; Montag: „Sein Prinzgehen“; Mittwoch: „Vocaccio“ (Benefiz des Kapellmeisters Selter); Donnerstag: „Der Privatdozent“; Samstag: „Frühlingsluft“; Montag: „Die Schützenliesel“.

## Musica sacra

### in der Domkirche.

Sonntag, den 28. Jänner (der vierte Sonntag nach der Erscheinung des Herrn) Hochamt um 10 Uhr: Missa de Beata von Josef Foerster, Graduale Timebunt gentes von Dr. Franz Witt, Offertorium Dextera Domini von Gherardeschi.

### in der Stadtpfarrkirche St. Jakob.

Sonntag, den 28. Jänner (vierter Sonntag nach der Erscheinung des Herrn) um 9 Uhr Hochamt: Missa in honorem Ss. Angelorum Custodum in D-moll von Johann Schweitzer, Graduale Timebunt gentes von Anton Foerster, Offertorium Dextera Domini von Gherardeschi.

## Telegramme

### des I. I. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

#### Ungarn.

Budapest, 26. Jänner. Die Unabhängigkeitspartei hielt heute nachmittags unter dem Vorsitze Franz Kossuths eine Konferenz ab. Kossuth äußerte sich über die Berufung des Grafen Andrássy, welcher ihm überraschend gekommen sei, denn er sei der Anschauung gewesen, daß der König derzeit über die Lösung der Krise mit der Koalition nicht zu verhandeln wünsche. Er müsse ausdrücklich hinzufügen, daß Graf Andrássy kein Elaborat der Koalition, betreffend die Lösung der Krise, nach Wien mitgenommen habe. Er ist auch nicht, sagte Medner, als Vertreter der Koalition vor dem König erschienen; er handelt auf



eigene Verantwortung. Ich brauche nicht weiter zu betonen, daß im Namen der Partei ohne deren Wissen und Zustimmung keine Vereinbarung getroffen werden kann.

### Die Verlobung des Königs Alfons.

Paris, 26. Jänner. Aus Biarritz wird gemeldet, daß der König von Spanien gestern persönlich um die Hand der Prinzessin Ena von Battenberg angehalten habe. Die Verlobung werde jedoch erst nach der bezüglichen Bekanntgabe an die Cortes amtlich veröffentlicht werden.

### Die Wahlen in England.

London, 26. Jänner. Nach den bis heute nachmittag vorliegenden Wahlergebnissen wurden gewählt: 359 Liberale, 145 Unionisten, 41 Arbeitervertreter und 81 Nationalisten. Die Liberalen haben abermals neun, im ganzen also 183 Mandate gewonnen. London, 26. Jänner. Der Nationalist Higgins, der in Nordgalway gewählt war, ist wenige Stunden, bevor seine Wahl bekannt gegeben wurde, infolge Herzschlages gestorben.

### Rußland.

Kutaiz, 26. Jänner. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Die Herrschaft der extremen Parteien, die zwei Monate gedauert hat, fand nunmehr ihr Ende. Die Militärbrigade stellte die Eisenbahnverbindung wieder her. Über Kutaiz wurde der Kriegszustand verhängt. In Kviril, wo die Rente beraubt wurde, begann die Entwaffnung der Bevölkerung. Generalgouverneur Misanov ist dort eingetroffen.

### Die Pest.

Petersburg, 26. Jänner. Wie amtlich gemeldet wird, ist in Seistan die Pest ausgebrochen. Sie breitete sich auf mehrere Ortschaften aus und hat jetzt auch die Hauptstadt von Seistan ergriffen. Bisher sind 200 bis 300 Todesfälle vorgekommen.

### Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

| Jänner | Zeit der Beobachtung | Barometerstand in Millimetern auf 0° C. reduziert | Lufttemperatur nach Celsius | Wind        | Richtung des Himmels | Niederschlag in Millimetern |
|--------|----------------------|---------------------------------------------------|-----------------------------|-------------|----------------------|-----------------------------|
| 26.    | 2 U. N.              | 736.6                                             | -4.1                        | N. mäßig    | heiter               |                             |
|        | 9 U. Ab.             | 739.4                                             | -4.1                        | NW. schwach | bewölkt              |                             |
| 27.    | 7 U. F.              | 740.7                                             | -5.2                        | NW. schwach | bewölkt              | 0.0                         |

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur -7.0°, Normale -2.0°.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

**Öffentliche Vorträge.** An der hiesigen **1. t. Kunstgewerbl. Fachschule** (Sitticherhof, 1. Stock, Saal I) werden in der Zeit vom 7. Februar bis inkl. 7. März jeden Mittwoch nachm. von 4 bis 1/2 6 Uhr öffentliche Vorträge über **konstruktive Perspektive** abgehalten werden. Diese Vorträge sollen die Grundlage für das Zeichnen nach der Natur überhaupt und für das landschaftliche Zeichnen insbesondere bilden, und werden somit jene Damen und Herren, welche sich für diesen Gegenstand interessieren, eingeladen, sich am ersten Vortragsabend im obgenannten Zeichensaal einzufinden. Für die Kursteilnahme ist eine einmalige Gebühr von 5 K zu entrichten, welche für die Ausgestaltung des offenen Zeichensalles für Damen verwendet wird. Zeichenrequisiten, wie Dreiecke zu 45° und 60°, Zeichenheft und Bleistift, sind von den Kursteilnehmern selbst zu beschaffen und zur ersten Vortragsstunde (am Anmeldestage) mitzubringen. (382)

**Die Adler-Apotheke in Laibach (Stadt)** gegenüber der Schusterbrücke

Bestand über 300 Jahre  
Inhaber: **Mr. Ph. Mardetschläger, Chemiker**  
hält stets am Lager alle **neuen Medikamente** sowie alle **in- und ausländische Spezialitäten**,  
liefert an Spitäler und an die Herren Ärzte im großen sowie an Private, **Verbandstoffe** und alle **chirurg. Krankheitsartikel** billigt und empfiehlt ihre gesetzlich geschützten kosmet. Präparate unter der Wortmarke „**Ada**“.  
Für Zähne und Mund: „**Ada**“ Mentholmundwasser und Zahnpulver à 1 K; für die Haare: „**Ada**“ Haarwasser und Haarpomade à 1 K; für Teint und Gesicht: „**Ada**“ Blumenseife und Cream à 60 h und 1 K.  
Erzeugung und Depot für **Laibach** in dieser Apotheke „zum Adler“. Preislisten mit Anweisung für die Pflege der Haut, Haare und Zähne gratis.

Eingefendet:

## Ausstellung in der Brillantmalerei

im Hotel „Elefant“ in Laibach.

Veranstaltet von **Ed. Ubach** aus Berlin.

Durch Herrn Eduard Ubach ist den hiesigen Damen eine nie wiederkehrende Gelegenheit geboten in kurzer Zeit eine neue Technik in Damenarbeiten zu erlernen. Diese neue Erfindung übertrifft alle Erwartungen und wir möchten hiermit den hiesigen Damen eine Anregung geben, die Ausstellung im Hotel „Elefant“ Wienerstraße 2, welche nur noch bis diesen Samstag nachmittag geöffnet bleibt, zu besuchen und sich möglichst am Unterricht zu beteiligen. Wir selber sind Schülerinnen und sind begeistert von der neuen Erfindung, da wir aus eigener Erfahrung beweisen können, wie leicht diese Technik zu erlernen ist. Selbst die ungeschickteste Hand ist imstande in kurzer Zeit die schönen Handarbeiten mit wenig Material herzustellen. Wir halten es für unsere Pflicht, das Vorurteil, daß die Arbeit schwer zu erlernen sei, zu bekämpfen. Offen gestanden hatten wir am Anfang gegen die Sache auch Bedenken, doch heute können wir nicht genug die dankbare Beschäftigung, welche viel Freude bereitet, jedermann empfehlen. Wir können daher auch nicht umhin, die Laibacher Damenwelt auf den **neuen Maskurs, der Montag, den 29. Jänner beginnt**, aufmerksam zu machen. (389)

Mehrere Teilnehmerinnen am Unterricht.

**Gute Rezepte haben Goldwert**, und wenn man genau nach diesen Rezepten arbeitet, so wird man stets Erfolg haben. Ein kleiner Küchenartikel „**Dr. Deiters Backpulver à 12 Heller**“ wird jetzt in Millionen Päckchen verpackt und 20 Millionen Rezepte sind gratis verteilt, damit sich jede Dame von der vorzüglichen Beschaffenheit überzeugen kann. Kuchen, Topfsuchen, Gesundheitsgebäck, Schokoladentuchen, Englischer oder Königsstücken, Spekulatius und Teegebäck, mit **Dr. Deiters Backpulver** gebaden, brauchen keine Dese, gelingen stets und schmecken ganz vorzüglich. Klöße und Pfannkuchen werden sehr porös und leicht verdaulich. Der eigene Versuch wird jede Dame überzeugen, daß **Dr. Deiters Backpulver** ebenfotut in jede bessere Küche gehört wie Butter und Zucker. Man prüfe und urteile. **Dr. A. Deiters, Viefelfeld, Institut für Küchenchemie.** (392) 3—1

## Zahlreiche Vergiftungsfälle

entstehen durch **Hartleibigkeit**. Jede Person, die an unregelmäßigem, tragem Stuhlgang leidet, sammelt in den Eingeweiden Unreinigkeiten, die aus halbverwesten Nahrungs-Überbleibeln bestehen und die das Blut verderben und zerlegen. In dem „**Franz Josef-Bitterwasser**“ ist der Menschheit ein Naturprodukt gegeben, welches ein geradezu ideales Abführmittel genannt werden darf, denn es kann jahraus jahrein genommen werden, ohne an Wirkung zu verlieren und ohne Magen und Darm zu belästigen. Ungezählte Anerkennungs-schreiben, darunter von hervorragenden Ärzten, beweisen diese Wahrheit. Man verlange daher in den **Apotheken, Drogen- und Mineralwasser-Handlungen** ausdrücklich: „**Franz Josef-Bitterwasser**“. (182) 8—2

## Grand Hotel UNION

Laibach, Direktion **A. Kamposch**.

Original-Ausschank von **Pilsner und Münchner Augustiner-Bier**. (379)

## Sonntag: Vereinskonzert.

Heute und folgende Tage im **Weinkeller fidele Musik: Wien in Laibach**.

Neue Wein- und Ess-Spezialitäten.

## Heute Samstag: Seefische.

Die Kegelbahn ist noch für einen Abend zu vergeben, auch sind noch einige Zeitungen im Subabonnement zu haben. Für geschlossene Gesellschaften stehen Klubzimmer zur Verfügung.

## Verdauungsstörungen,

Magenkatarrh, Dyspepsie, Appetitlosigkeit, Sodbrennen etc., sowie die

**Katarrhe der Luftwege,**

Verschleimung, Husten, Heiserkeit sind diejenigen Krankheiten, in welchen

**MATTONI'S GIESSHÜBLER**  
natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

nach den Aussprüchen medizinischer Autoritäten mit besonderem Erfolge angewendet wird.

Niederlage bei den Herren **Michael Kastner** und **Peter Lassnik** in Laibach. (293)



## Kasino-Verein.

Im Laufe des heurigen Faschings veranstaltet der **Kasino-Verein** noch folgende Vereins-Unterhaltungen:

**Samstag den 27. Jänner: Kränzchen.**

**Samstag den 10. Februar: Kränzchen.**

**Samstag den 24. Februar: Grosses**

**Faschingsfest: „Ein Rendezvous in der Unterwelt“.**

Husserdem finden jeden **Dienstag** im **Balkonsaale Tanzübungen** unter der Leitung des Tanzlehrers **Giulio Morterra** statt.

Beginn der Unterhaltungen stets um halb 9 Uhr abends.

(45) 8—4

Die Direktion.



**Milchwirtschaft.** Jeder Landwirt hat die Erfahrung gemacht, daß im Winter infolge der Stallfütterung bei Kühen sowohl die Güte der Milch, als auch die Milchergiebigkeit vermindert wird. Wir können daher nicht unterlassen, die Herren Oekonomen auf das seit 50 Jahren mit dem besten Erfolge angewendete **Kwizda's Kornenburger Viehnährpulver** von **Franz Johann Kwizda, f. u. t. österr. und k. u. n. l. rumän. Hoflieferant** für Veterinär-Präparate, Kornenburg bei Wien, aufmerksam zu machen, welches als Futterzusatz bei konstanter Verabfolgung bei Kühen sowohl die Güte der Milch verbessert, als auch die Milchergiebigkeit vermehrt. (3319)

**Die höchste Auszeichnung:** das Ehrendiplom mit goldener Medaille, wurde vom Preisgericht der kürzlich zu Ende gegangenen internationalen Kochkunstausstellung in Wien nur sehr wenigen Ausstellern zuerkannt. Unter ihnen befindet sich auch die **Firma Julius Maggi & Co.** in Bregenz, die für ihre Suppenwürze, Bouillontafeln und Suppen in Tabletten außerdem die Staatsmedaille und für das geschmackvolle Arrangement zwei Mitarbeiter-Diplome erhielt. Tatsächlich war der **Maggi-Pavillon** das hervorragendste Objekt der Ausstellung. Es haben ihm die Ehre ihres Besuches zuteil werden lassen: Seine Majestät der Kaiser, Ihre f. u. t. Hoheiten Erzherzog **Franz Ferdinand** und **Erzherzog Rainer** und **Erzherzogin Maria Josefa**, ferner Ihre Excellenzen **Graf Montecuccoli**, **Chef des Marineministeriums**, **Ackerbauminister Graf Bouquoy** und **Finanzminister Baron Burian**. Die hohen und höchsten Herrschaften kosteten die vorgeführten Produkte und trugen sich in das goldene Buch der Firma ein. (359)



Die Sorge der Hausfrau gilt dem Wohl der Familie!

**Kathrein's Kneipp-Malz-Kaffee**

ist durch Kathrein's Herstellungsweise wohlschmeckend, gesundheitsfördernd und billig, bietet daher die unschätzbaren Vortheile für jeden Haushalt!

Man betone beim Einkauf ausdrücklich den Namen **Kathrein** u. verlange nur Originalpakete mit der Schutzmarke **Pfarrer Kneipp**.

(4965) 20—2

**Kauft nur Petersburger Gummischuhe**  
Haltbarstes daher billigstes Fabrikat  
Nur echt mit Dreieck-  
1860 T.R.A.P.M. C. ПЕТЕРБУРГ  
Marke auf der Sohle.  
(386—15)



Die notierten Kurse verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der „Diversen Lose“ versteht sich per Stück.

Ein- und Verkauf von Renten, Pfandbriefen, Prioritäten, Aktien, Losen etc., Devisen und Valuten. Los-Versicherung.

**J. C. Mayer**  
Bank- und Wechslergeschäft  
Laibach. Spitalgasse.

Privat-Depôts (Safe-Deposits) unter eigenem Verschluss der Partei. Verzinsung von Bareinlagen im Konto-Korrent- und auf Giro-Konto.

(390)

4288) 13-15

(2346) 52—35

Kataloge kostenlos.

der beliebteste und verbreitetste. Die Firma deckt nur Empfehlenswertes mit ihrem Namen und jeder Käufer hat Garantie für guten und ansehnlichen, daher äußerst billigen Tee. Probepalette à 100 g von K 1.— bis K 2.—. (3997) 14-9

Wien, I., Singerstraße Nr. 15.



# Der größte Fortschritt der Neuzeit!

Unentbehrlich  
in der  
Waschküche.

ist das berühmte

(74) 50-10

Unentbehrlich  
in der  
Speiseküche.

## Minlos'sche Waschpulver



Nur echt mit  
dieser  
Schutzmarke.

wie ein Mann hängen Millionendran.

Nur echt mit  
dieser  
Schutzmarke.

Zu haben in Drogen- und Kolonialwaren-Handlungen, Apotheken und Seifenhandlungen.  
**Engros bei L. Minlos in Wien, I. Mülkerbastei 3.**

## Kann man sich gegen Lungenleiden schützen?

Als Erreger der Lungenkrankungen sind die Tuberkelbazillen erkannt worden, die überall, wo Schwindsüchtige sich aufhalten, in der Luft und im Strassenstaub enthalten sind und sich nicht absperrbar lassen. Trotzdem fast jeder Mensch diese Bazillen mit dem Staub einatmet, werden nicht alle Menschen krank, weil glücklicherweise der menschliche Organismus unter normalen Verhältnissen imstande ist, die in ihn eingedrungenen Krankheitskeime zu vernichten. Nur wenn diese Drüsen geschwächt sind, kommt die Krankheit zum Ausbruch und nachdem berühmte Autoritäten dies einmal erkannt hatten, lag es nahe, in der Kräftigung der Bronchialdrüsen einen Hebel in der Bekämpfung der Krankheitskeime anzusetzen. Es wird deshalb in neuerer Zeit Lungenkranken

### Dr. Hoffmann's Glandulén

verschrieben, welches den wirksamen Stoff aus den Bronchialdrüsen gesunder Tiere enthält und so durch künstliche Zuführung der die Krankheitskeime tilgenden Stoffe das natürliche Heilbestreben des Körpers unterstützt. Aerzte, die Glandulén bei ihren Patienten verwenden, haben bemerkt, dass sich die Esslust hebt, die Stimmung sich aufheitert, Kräfte und Körpergewicht zunehmen, dass der Husten sich mindert, der Auswurf sich löst, der Nachschweiß schwindet: kurz, dass der Genesungsprozess im Gange ist. Es wird daher empfohlen, Glandulén-Tabletten nicht unversucht zu lassen.

Glandulén wird hergestellt von der chemischen Fabrik Dr. Hoffmann Nachf. in Meerane in Sachsen und ist über ärztliche Verordnung in Apotheken sowie in der Niederlage B. Fragners Apotheke, k. k. Hoflieferant, Prag 203-III, in Flaschen zu 10 Tabl. à K 5.50; 50 Tabl. à K 8.- zu haben. Ausführliche Broschüre über die Heilmethode mit Berichten von Aerzten und geheilten Kranken sendet die Fabrik auf Wunsch gratis und franko. (533) 16-14

## Jeder arbeitende Baumeister

sollte sein Inventar durch Anschaffung des Frank Gilbreth'schen

## Betonmischers

ohne maschinellen Antrieb

(österreich. Patent Nr. 306)

(5247) 9-3

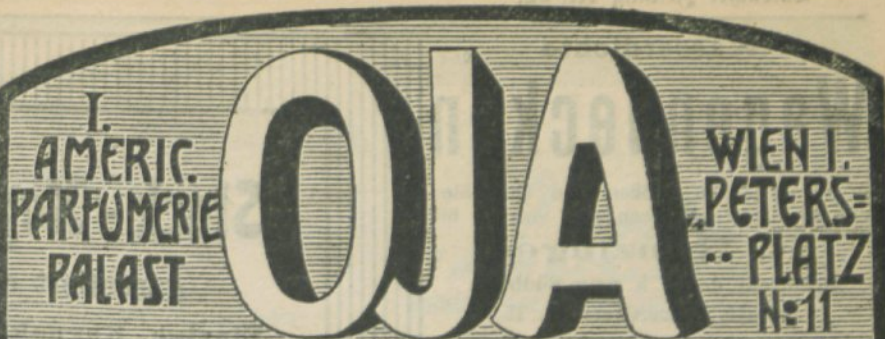
ergänzen. Mittels dieses Baurequisits stellen 4 Mann eine bessere Mischung bei derselben Leistung her wie 20 Mann mittels Handmischung.

Einfachste Manipulation! — Leichte Tragbarkeit!  
— Keinerlei Reparaturen! —

Arbeitskosten-Ersparnis von 2 Kronen per Kubikmeter Beton!

Kleineres Modell für 10 cm großen Schotter kostet K 1250.— franko Wien  
Größeres „ „ 15 „ „ K 1500.— „ „

Bestellungen an die Schiffswerfte, Maschinenbauanstalt u. Giesserei  
**Lustenau in Linz a.d. Donau.**



## Das Geheimnis, jung und schön zu sein,

sagt die geistvolle Künstlerin Annie Dirkens, ist gelöst durch einfache Anwendung der amerikanischen Wunderseife „OJA“. „OJA“ ist ein geradezu verblüffend wirkendes Schönheitsmittel von absolut sicherer Wirkung. „OJA“ verleiht dem Teint ein blühendes Kolorit, eine Weiche und Glätte, die jedermann entzückt. Jede Unreinheit des Teints, wie Wimpern, Sommersprossen, Rote, Mitesser, Runzeln, verschwinden zuverlässig durch „OJA“. „OJA“ macht die schwierigsten Hände elegant, zart, rein und fein. Überzeugen Sie sich, daß „OJA“ von wunderbarem Erfolge ist.  
1 ganze Dose Wunderseife „OJA“ 1 fl., 1 kleine Dose Wunderseife „OJA“ 50 kr. Vor massenhaft auftauchenden minderwertigen Nachahmungen wird dringend gewarnt! Verlangen Sie ausdrücklich nur „OJA“.

## Ein Wunder der Natur!

Die kalifornische Haarwuchsknolle „IPE“ ist ein sensationelles Haarwuchsmittel, wie ein solches in Europa noch nie da war. Jedes Kind kann sich aus einem Paket „IPE“-Knolle zwei Liter „IPE“-Haarwasser selbst herstellen, von dessen sensationeller Wirkung Sie wahrlich überrascht sein werden Ihre Frisur wird schon nach der ersten Waschung dreimal so voll. Ihre Haare werden nie grau. Der Haarwuchs verdichtet sich garantiert. Schuppen verschwinden sofort. Wir verschicken nach allen Weltteilen 1 grosses Paket echter „IPE“-Knolle um 2 fl., ein halbes Paket um 1 fl. gegen Einsendung des Betrages, respektive Briefmarken oder per Nachnahme. Es liegt in Ihrem eigenen Interesse, sofort ein solches Paket echter „IPE“-Knolle zu bestellen. Übrigens versenden wir auch fertiges „IPE“-Haarwasser in Flaschen je nach Größe zu fl. 2.50, fl. 1.50. Bewahren Sie dieses Inserat auf, denn es wird selten erscheinen.

RIORET, peruvianische Seifenwurzel, glättet garantiert Runzeln, macht die Haut samtweich, jugendlich frisch und blendend weiß. Originalpaket fl. 2.50. Musterpaket fl. 1.—. (213) 6-3

Amerik. Nagelglanz OJA gibt den Fingernägeln sofort prachtvollen emailartigen Glanz, der über acht Tage anhält. 1 Dose fl. 1.—, 1/2 Dose 50 kr.

INCARNAT gibt blassen Wangen zarten, rosigen Hauch. Absolut unkenntlich. Keine Schminke! 1 Dose fl. 1.—, 1/2 Dose 50 kr. Versand gegen Einsendung des Betrages oder per Nachnahme (auch gegen Briefmarken) täglich nach allen Weltteilen ausdrücklich nur durch den

Ersten amerik. Parfümerie-Palast „OJA“, Wien, I., Petersplatz 11.  
In Laibach zu haben bei: G. Piccoli, A. Kanc, J. Mayr, Ed. Mahr.

# Erster Schriftleiter

tüchtiger, gewandter Journalist, findet bei dem in Pettau 14tägig erscheinenden slovenischen fortschrittlichen Blatte „Štajerc“ sofort oder später dauernde Stellung.

Anfangsgehalt monatlich 180 Kronen und Nebenverdienst.

Offerte mit selbstverfaßten journalistischen Leistungsproben an die Verwaltung des Blattes „Štajerc“ in Pettau. (275) 3-3

## Kreditno društvo v Kranju

registrovana zadruga z omejeno zavezo

ima

v nedeljo dne 4. februarja 1906

ob 11. uri dopoldne, v svoji pisarni

## redni občni zbor

s sledečim dnevnim redom:

- 1.) Potrjenje letnega računa za l. 1905.
- 2.) Razdelitev čistega dobička.
- 3.) Izvolitev upravnega sveta ter nadzorstva.
- 4.) Slučajnosti.

(368)

**Upravni svet.**



Man präge sich das Bild und den Namen

## „Ottoman“

(4497) 9-3

(Zigarettenpapier und Hülse) ein, denn mit Imitationen will man den Konsumenten irreführen!





**Wasserdichte** (90) 3  
**Wagendecken**  
 in verschiedenen Größen und Qualitäten  
 und zu billigsten Preisen stets vorrätig bei  
**R. Ranzinger**  
 Spediteur der k. k. priv. Südbahn  
 Laibach, Wienerstrasse Nr. 15.

Es sollte auf keinem Tische fehlen  
**Strossmayer**  
**Sliwowitz**  
 Jahrgang 1887.  
 Naturprodukt allerersten Ranges aus den  
 Kellereien **Sr. Exzellenz weil. Bischof**  
**Dr. J. J. Strossmayer**  
 zu haben bei (4785) 26—26  
**D. Reichsmans Sohn**  
**Djakovar** (Slavonien).  
 Postpaket 2 Liter franko K 6.  
 Bei Bestellungen wird um Bekanntgabe  
 der angehörenden Finanzwache ersucht.

**Permanenter reeller Verkauf**  
 aller Gattungen edler  
**Rassen - Hunde**  
  
 vom kleinsten Zwerg bis zum größten  
 Riesen im **Hundepark des Wenzel**  
**Fuchs, Prag Klamovka L. Böhmen).**  
 Reich illustr. Preisliste mit zahlreichen  
 Ratschlägen über Aufzucht, Pflege und Er-  
 nährung des Hundes, für jeden Hunde-  
 freund von Wichtigkeit, gegen Einsendung  
 von 30 h franko. (4985) 12

**Echte Briefmarken.**  
 Alle verschieden und gestempelt.  
 50 Australien . . . . . Mk. 1.25  
 25 Griechenland . . . . . Mk. —.80  
 32 Japan 1876/1901 . . . . . Mk. 1.10  
 27 Kolumbien 1886/1903 . . . . . Mk. 1.20  
 20 Persien . . . . . Mk. 1.10  
 32 Portugal 1857/1898 . . . . . Mk. —.80  
 Kassa voraus. Porto extra. Preisliste gratis.  
 August Marbes in Bremen  
 (748) 52—42

**GRÖSSTE AUSWAHL.** **BILLIGSTE PREISE.**  
  
 Reparaturen Ueberziehen  
**L. Mikusch**  
 Laibach  
 Rathausplatz Nr. 15.

**Liniment. Capsel comp.**  
**Anker-Pain-Expieller**  
 ist als vorzüglichste schmerzstillende und  
 ableitende Einreibung bei Gelenks-  
 affen allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h.  
 1.40 u. 2.80 vorrätig in allen Apotheken. Beim  
 Einkauf dieses überall beliebtesten Hausmittels  
 nehme man nur Originalflaschen in Schachteln  
 mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man  
 sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.  
 Dr. Richter's Apotheke  
 am „Goldenen Eimer“ in Prag  
 Elisabethstrasse Nr. 5 neu.  
 Versand täglich.  
 (480) 36—16

**Stock - Kognak Medizinal**

garantiert echtes Weindestillat.  
 Einzige Kognak-Dampfbrennerei unter  
 staatlicher Kontrolle.

**Camis & Stock, Triest.**

Die k. k. Versuchsstation überwacht die Füllung  
 und plombiert jede Flasche. (5109) 20-7  
 Ueberall zu haben.

**COGNAC**  
**CZUBA-DUROZIER & Co**  
 franz. Cognacfabrik Promonier.  
 Ueberall zu haben.

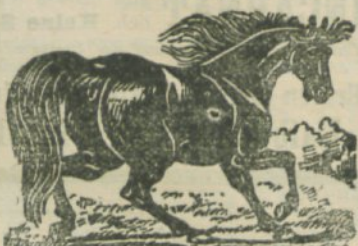
Gegründet 1884.

(5101) 16—13

Grand Prix Weltausstellung  
 Paris 1900.

**Kwizda's Restitutionsfluid**

f. u. f. priv. Waschwasser für Pferde.



(3312) 25—12

Preis 1 Flasche K 2.80. Über 40 Jahre in Hofmarställen, in größeren  
 Stallungen des Militärs und Zivils im Gebrauch, zur Stärkung  
 vor und Wiederherstellung nach großen Strapazen, Steifheit der  
 Sehnen etc., befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im  
 Training. Zu beziehen in allen Apotheken und Drogerien.

Illustrierte Kataloge  
 gratis und franko.



Echt nur  
 mit nebenstehender  
 Schutzmarke.

Durch das Hauptdepot:  
**Franz Joh. Kwizda**, f. u. f. österr.-ung., k. u. k. rumänischer  
 und kaiserlich bulgarischer Hoflieferant.  
 Kreisapotheker, **Korneuburg** bei Wien.

Echt russische Galoschen

„Sternmarke“

„PROWODNIK“, Riga (4773) 10-10  
 sind die besten.



Nur echt mit Stern-Marke.  
 Die Fabrik garantiert für  
 Haltbarkeit.



Generaldepot bei Vaso Petričič, Laibach.

**Student**

wird mit Februar in

**Kost und Wohnung**

bei besserer Familie

genommen.

Wo, sagt die Administr. d. Ztg. (345) 3—2

**Geld-Darlehen**

reell, rasch und sicher besorgt **Kapital-**  
**Kreditbureau S. Rika, Prag,**  
 696—1. (337) 3—2



**Corset Paris!**

Vorne [gerade Façon]  
 kein Druck auf den Magen  
 empfiehlt in grösster Auswahl

**Alois Persché**

Domplatz 21. (158) 13-4

Die besten und vollkommensten

**PIANINOS**

kauft man am billigsten gegen  
 Kassa oder bis zu den kleinsten  
 Monatsraten, auch für die Provin-  
 zen, nur direkt beim Fabrikanten  
**ENRICO BREMITZ**  
 k. k. Hoflieferant  
 Triest, Via G. Boccaccio 5  
 Kataloge u. Kondit. gratis u. franko.

(4984) 9

Privat - Gymnasium

**Scholz**

Graz, Grazbach, Ecke Mälgasse Graz,

Öffentlichkeitsrecht, staatsgültige Zeugnisse,  
 ausgezeichnetes Pensionat, eigenes  
 Haus, sehr gesunde Räumlichkeiten, aufmerk-  
 same, gewissenhafte Pflege der Zöglinge, gute  
 Lehrerfolge, mäßige Preise.

Vollständige Vertretung der Eltern.  
 Schüleraufnahme auch mit Schluss  
 des 1. Semesters. (4991) 9-5

**Möbel. R. LANG, Laibach Möbel.**

Maria Theresienstrasse (Koliseum).

Reiches Lager von  
 Möbeln aller Art  
 in jeder Preislage.  
 Spiegel, Bilder  
 in allen Grössen.

Altdeutsche Schlaf-  
 zimmer von  
 180 fl. aufwärts.  
 Dekorations-  
 Divans.

Komplette  
 Einrichtungen  
 für Villen.  
 Spezialität:  
 Gasthaussessel.

Spezialist in  
 Brautausstattungen.  
 Grosse Lagerräume  
 Parterre und  
 1. Stock.

Drahtnetz-Matratzen,  
 Afrique- und  
 Rosshaar-Matratzen,  
 prima Qualität,  
 stets lagernd.

Speisezimmer-,  
 Salon-,  
 Sitz-Garnituren.  
 Vorzimmer-Ein-  
 richtungen.



Krankenfahrräder für Zimmer und Straße.

Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes.

Eisenmöbel,  
 Kinderbetten und  
 Kinderwagen  
 in allen Preis-  
 lagen.

Stauend billig  
 für Hotels,  
 Villen und  
 Sommerfrischen:  
 52 fl.

Ein Zimmer  
 1 Bett,  
 1 Nachtkästchen,  
 1 Waschkasten,  
 1 Kleiderkasten,  
 1 Tisch,  
 1 Wandspiegel.



# Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht,  
beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß.

Wird bei  
**Lungenkrankheiten, Katarrhen, Keuchhusten,  
Skrofulose, Influenza**

von zahlreichen Professoren und Ärzten täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen  
angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:

**Originalpackung «Roche».**

(4901) 40—8

**F. Hoffmann-La Roche & Co.**  
Basel (Schweiz).

# „Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung  
in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche.

## Wichtig für jedermann!

Beste und billigste Bezugsquelle

für Drogen, Chemikalien, Kräuter  
Wurzeln usw., auch nach Kneipp  
Mund- und Zahnreinigungsmittel,  
Lebertran, Nähr- und Einstreu-  
pulver für Kinder, Parfums, Seifen  
sowie überhaupt alle Toiletteartikel,  
photographische Apparate und Uten-  
silien, Verbandstoffe jeder Art. Des  
infektionsmittel, Parkettwischse usw.

Grosses Lager von feinstem Tee,  
Rum, Kognak.

Lager von frischen Mineralwassern und  
Badesalzen. (88) 3

Behördlich konzess. Giftverschleiss.

## Drogerie Anton Kanc

Laibach, Judengasse 1 (Ecke Burgpl.)

## Geldvorschüsse

gegen und ohne Bürgschaft von 500 K auf-  
wärts. — Abzahlung in 80 Monatsraten oder  
vierteljährigen Raten, für Gewerbetreibende,  
Geschäftsleute, definitiv Angestellte, Offiziere,  
Grund- und Hausbesitzer, sowie für Personen  
jeden Standes zu 5 und 6 Prozent Zinsen.  
Rasche Erledigung durch Goldschmidts  
Eskontobureau, Budapest, Königs-  
gasse 104, im eigenen Hause. Retourmarke  
erbeten. (385) 4—1

## 10—15 % Provision!

Hervorragendes Haus der Lebensmittel-  
Branche sucht für alle größeren Orte in Krain  
und Kärnten tüchtige Vertreter, die bei  
Wirten, Restaurants, Delikatessenhändlern gut  
eingeführt sind. Offerte unter: „Sicheres  
Einkommen J. F. 182“ an Haasenstein  
& Vogler, Wien, I. (371) 3—2

## Geld - Darlehen

für Personen jeden Standes zu 4, 5, 6%  
gegen Schuldschein, auch in kleinen Raten  
rückzahlbar, effizient prompt und diskret  
Karl von Berecz, handelsgerichtlich proto-  
kollierte Firma, Budapest, Josefsring 33.  
Retourmarke erwünscht. (376) 6—1

Täglich frische, feinste  
**Faschings-  
krapfen**

empfiehlt

**Rudolf Kirbisch**

Konditor (5321) 10—5

Laibach, Kongressplatz Nr. 8.

Soeben erschien:

## Deutsch- slovenisches Handwörterbuch

von

**Anton Janežič.**

Vierte umgearbeitete und vermehrte  
Auflage

bearbeitet von

**Anton Bartel.**

1905.

Preis: broschiert K 6.—, in Leder gebunden  
K 7.20.

Zu beziehen von:

**Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg**  
Buchhandlung in Laibach, Kongress-  
platz Nr. 2. (4160) 63

## Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbst-  
beseckung (Onanie) und geheimen  
Ausschweifungen ist das berühmte  
Werk:

**Dr. Retaus Selbstbewahrung.**

81. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl.

Lesen es jeder, der an den schreck-  
lichen Folgen dieses Lasters leidet,  
seine aufrichtigen Belehrungen retten  
jährlich Tausende vom sicheren  
Tode. Zu beziehen durch das Ver-  
lags-Magazin in Leipzig, Neu-  
markt Nr. 21, sowie durch jede Buch-  
handlung. (3376) 36—17

## G. FLUX

Herrengasse Nr. 6

behördlich bewilligtes Wohnungs-, Dienst- und  
Stellenvermittlungs-Bureau

sucht dringend Köchinnen für Laibach  
u. auswärts, sehr gute Plätze.  
Empfohlen werden: Sehr nettes  
Stubenmädchen mit Jahreszeug-  
nissen, flink im Nähen, Bügeln und  
Räumen. Hausdiener mit drei- bis  
vierjährigen Zeugnissen, für jede  
Arbeit verwendbar; ferner Bonnen,  
Kindergärtnerinnen, Erzieherin,  
musikalisch gebildet, spricht fran-  
zösisch, Kassierinnen, Verkäufer-  
innen und Kellnerinnen.

Näheres im Bureau. (393)

Bei auswärtigen Anfragen wird Retourmarke  
für Porto erbeten.

## Pudelhund

schwarz, echte Rasse, gut dressiert, ist bei  
**Anton Ebner in Krainburg**

**zu verkaufen.**

Näheres dortselbst. (388) 3—1

Im Neubau an der Ecke der  
Miklošič- und Dalmatingasse sind  
mit Augusttermin

**mehrere Kanzleilokali-  
täten, event. Geschäfts-  
läden, sowie Wohnungen**

zu vermieten. Näheres Gerichtsgasse  
Nr. 11, I. Stock. (387) 3—1

## Stichelhaariger Vorsteherhund

dressiert, 4 Jahre alt, sehr gute Nase, uner-  
müdlicher Apporteur im Wasser, wird wegen  
Abreise verkauft, event. waidgerechtem  
Jäger gegen Versprechen guter Behandlung  
gratis geliehen. Anträge unter Stichel-  
haar an die Administr. d. Ztg. (400) 2—1

(398)

Cw. 262/5

3.

Oklic.

Zoper tvrdko Julija Zimmermann  
& Sohn, Siebwarenfabrik v. Budim-  
pešti, VIII, Rakoczy-Ter 3 szam, se  
je podala pri c. kr. deželni sodnji v  
Ljubljani po Francetu Bernik, trgovcu  
v Stražišču št. 73, zastopanjem po dr.  
Tominčeku, odvetniku v Ljubljani,  
tožba radi 1137 K 80 h s prip. Na  
podstavi tožbe izdal se je menični  
plačilni nalog z dne 26. oktobra 1905,  
opr. št. Cw. 262/5/1, kateri se toženi  
tvrdki ni mogel dostaviti.

V obrambo pravic tožene tvrdke  
se postavlja za skrbnika gospod dr.  
Ferdinand Eger, odvetnik v Ljub-  
ljani. Ta skrbnik bo zastopal toženo  
tvrdko v oznamenjeni pravni stvari  
na njeno nevarnost in stroške, dokler  
se imejitelj tvrdke ne oglasi pri sod-  
nji ali ne imenuje pooblaščenca.

C. kr. deželna sodnja v Ljubljani,  
odd. II, dne 20. januarja 1906.

(397)

Firm. 25

Einz. I. 280/4.

Premembe in dodatki k že vpisanim  
firmam posameznih trgovcev in  
družbenim firmam.

Vpisala se je v register za firme  
posameznih trgovcev:

Ljubljana, Katoliško tiskovno  
društvo v Ljubljani. Podružnica:  
zdaj v Postojni s besedilom firme:  
«Katoliško tiskovno društvo v  
Ljubljani, tiskarna Postojna, preje  
R. Šeber». Beležba podružne tvrdke  
se vrši istotako kakor glavnega  
zavoda. — Ljubljana, 24. I. 1906.

(396)

Firm 24

Ges. II. 85/3.

Premembe in dodatki k že vpisanim  
firmam posameznih trgovcev in  
družbenim firmam.

Vpisala se je v register za družbene  
firme:

Rakek, Belle in Domicelj, trgo-  
vina z mehanim blagom. Vpiše se  
dejstvo, da je ta družbena firma  
stopila v likvidacijo z dnem 31. de-  
cembra 1905 ter da se je likvi-  
dacija iste imenovala javnemu dru-  
žabniku Avgustu Belletu, trgovcu  
na Uncu. — Ljubljana, 24. I. 1906.

## Einladung zum Abonnement.

Abonnenten werden für die Lieferung  
von Zeitschriften

mit Interesse

empfohlen

zu abonnieren

unter der Bedingung

der Abnahme

von 10 Hefen

zu einem

Preis von

33 Pf. 45 H. 45 Gld.

Preis des Hefes: 33 Pf. 45 H. 45 Gld.

Verlagsanstalt Benziger & Co. N. G.

Einzelhefte, Halbbände und Bände a/Rd

Zu beziehen durch

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg,

Buchhandlung in Laibach.

# Italien. Konversationskurs

zweimal wöch., Honorar 3 K monatl. • Alter Markt 20, I. St.

(399)



# PATENT HATSCHEK Eternit-Schiefer

(ges. gesch. Bezeichnung für Asbest-Zement-Schiefer.)

Das beste Dach der Gegenwart

Feuer- und sturmsicher, wetterfest, reparaturlos, leicht, vornehm und billig.

Eternit-Werke LUDWIG HATSCHEK

Vöcklabruck Wien, IX/1 Budapest Nyerges-Uyfalu

Oberösterreich. Maria Theresienstr. 15. Andrássystr. 33.

Ungarn.

Weitgehendste Garantien.

Erstklassige Referenzen.  
Verlangen Sie Muster und Prospekte.

General-Repräsentanz: Portland-Zement-Fabriks-A. G. Lengenfeld, Triest.

(2119) 52-80

Lager bei Theodor Korn in Laibach.

Anfragen sind an den Depositen THEODOR KORN, Schieferdeckermeister in LAIBACH, zu richten.

## Wägelchen od. Kutsche

mit Bock, sehr leicht, für ein kleines Pferd, gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Offerte mit Preisangabe an die Adm. d. Ztg. (326) 3-3

## Magerkeit.

Schöne, volle Körperformen durch das orientalische Kraftpulver von D. Franz Steiner &amp; Co., Berlin, preisgekrönt goldene Medaille Paris 1900, Hygiene-Ausstellung und Hamburg 1901, Berlin 1903. In 6 bis 8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. Aerztliche Vorschrift. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis: Karton K 2-50. Postanweisung oder Nachnahme.

Zu beziehen bei Apotheker Jos. v. Török

Budapest 73, Königsgasse 12  
und Mohren-Apotheke, Wien 73  
Tuchlauben 27.

## Jamaika-Rum

Marke „Santa Elena“  
hochfeine Qualität.Zu haben in Drogerien und Spezerei-  
(5174) warenhandlungen. 10-8

## Talanda Ceylon- TEE.

Erstklassige Marke, besonders ausgiebig. 15-12  
(5175)In Paketen von 20 h bis 2 K zu haben in  
Drogerien und Spezereiwarenhandlungen.

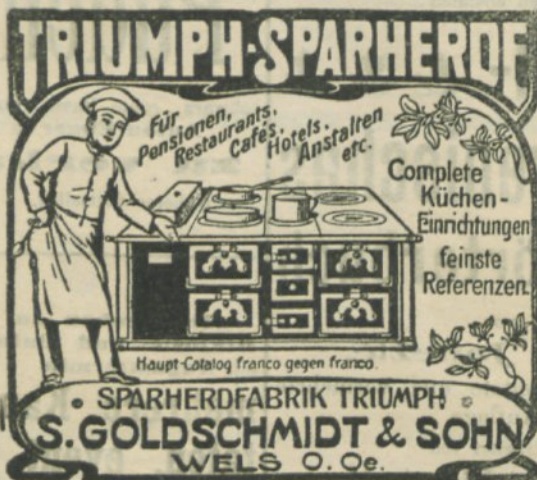
## Drei bis fünf Auerhähne

sind in einem sehr bequemen, eine Bahnstunde von Laibach entfernten Revier nach Übereinkommen pro April d. J.

zum Abschusse zu vergeben.  
Wo? sagt die Administr. d. Ztg. (232) 3-2

## Monatzimmer

modern möbliert, elektrisch beleuchtet, mit separiertem Eingang, ist in einem vornehmen Hause bei ruhiger Partei zu vermieten. Anfragen Bleiweisstraße 4, Parterre. (322) 3-3



## Wilhelm Pick

vorm. Dr. E. v. Wagner &amp; W. Pick

Wien, XVIII., Schopenhauerstrasse 45  
Wien, XVIII., Abt. Karlsgasse 9

liefert

## Sodawasserapparate

bester und neuester Konstruktion in jeder Preislage. Vorzügliche Siphons sowie alle für die Sodawasser-, Limonaden- und Sauerstoffwassererzeugung nötigen Bedarfsartikel. Rekonstruktion alter Apparate sowie solcher, die ohne Mischvorrichtung sind und deshalb ein schwaches Sodawasser liefern. Reparatur und Umguss von Siphons billigst. Bestfunktionierende Kohlensäure-Badeapparate für Private, Villen, Spitäler u. Badeanstalten von K 150— aufwärts. Verdichteter Sauerstoff für Sauerstoffwasser und Inhalationszwecke stets lagernd. Bierdruckapparate etc. stets vorrätig. Einundzwanzigjährige Erfahrung, erstklassige Referenzen. (5257) 6-6

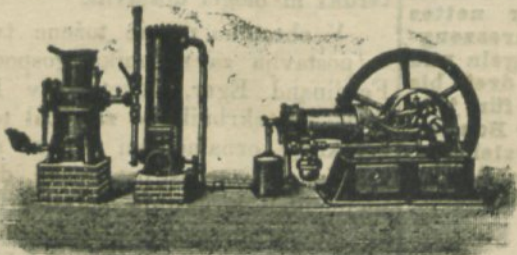
Bei kompletten Einrichtungen werden Teilzahlungen bewilligt.

Telegramm-Adresse: Siphonhaus, Wien.

Nur österreichisches Erzeugnis.



## Über 100.000 Pferdestärken in Sauggasanlagen unseres Systems im Betrieb.



Geringster Brennstoffverbrauch.

Billigster und sparsamster Betrieb.

Langen & Wolf, Motorenfabrik  
WIEN, X., Laxenburgerstrasse 53.Alle gangbaren Grössen bis 100 PS. beständig in Arbeit und  
(3506) innerhalb einer angemessenen Zeit lieferbar. 52-22

Hübsche, sonnseitige

## Wohnung

bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Zubehör, ist unter der Hand per Februar oder März zu vermieten. Anzufragen Petersdamm 57, II. Stock. (311) 3-2

## KOMMIS

Katholik, älterer Herr, über 30 Jahre, in der Leinen- und Wäschebranche vollkommen versiert, der kroatischen, slovenischen u. deutschen Sprache mächtig, wird für ein erstes Leinen- und Wäschegeschäft in Agram

gesucht

ebenso als (325) 3-3

## DIREKTRICE

älteres Fräulein oder Frau, Katholikin, zur Leitung einer größeren Nähanstalt für Weissnäherie ebendort benötigt. Offerte mit Referenzen und Gehaltsangabe unter „Leinengeschäft“ an die Administr. des „Agramer Tagblatt“.

Helles, möbliertes

## Monatzimmer

mit separatem Eingang, gassenseitig, ist mit 1. Februar Herrngasse Nr. 7, II. Stock, zu vermieten. Anzufragen dortselbst. (348) 3-1

## Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) bei kleinen Rückzahlungen zu 4, 5, 6%, mit und ohne Giranten durch Sieg. Neubauer, Eskompte- und Hypothekverkehrs-Bureau, Budapest VII., Barschgasse Nr. 6. Retourmarke erbeten.

## Essen Sie

Suppen, Saucen, Mehlspeisen etc., dann

## Ersparen Sie

teure, frische Eier.

## Benützen Sie

zur Zubereitung

## „Pacific“

Trocken-Eier-Mehl-Präparat

aus

## Hühnereiern.

In Paketen von 10 Heller an.

Überall käuflich.

General-Depot für Oesterreich: Ludwig Wild, VI., Magdalenenstraße 14-47.

Weinverkauf für Steiermark, Kärnten u. Krain: Engelhofer &amp; Co., Graz, (4556) Roßerhofgasse Nr. 45. 46-14

## Echte, handgeknüpfte Smyrna-Teppiche

in allen Grössen, auch zum Belegen ganzer Zimmer, liefert (3381) 26-14

Heinrich Kenda, Laibach.



**Olmützer**  
**Quargel**  
(Bierkäse). Die erste Olmützer Quargelkäse-  
Erzeugung von (6) 52-4  
**C. HAASZ**  
offeriert feinste Olmützer Quargel ab Olmütz  
(Nachnahme): Nr. II 64 h, Nr. III 96 h, Nr. IV  
K 1-20, Nr. V K 1-60 per Schock. Ein Post-  
kistel von zirka 5 kg franko jeder Poststation  
Oesterreich-Ungarns K 3-80.

**Cunard Line.**  
Die zweckmässigste, billigste und  
beste Fahrgelegenheit von **Laibach**  
nach **Amerika** ist und bleibt die  
über Triest mit den Schnell dampfern  
der ersten englischen Dampfschiffahrts-  
gesellschaft „**Cunard Line**“, das ist  
sicher und lässt sich nicht leugnen. Die  
grossen, modern eingerichteten, reinli-  
chen Dampfer dieser Gesellschaft gehen  
alle 14 Tage von Triest ab. Aus-  
kunft und Fahrkarten erteilt der be-  
hördlich konzeSSIONierte Vertreter  
**Andreas Odlasek**  
pensionierter Beamter der Staatsbahnen  
und Hausbesitzer  
**Laibach, Slomšekgasse Nr. 25**  
neben der Herz Jesukirche. Wer Näheres  
zu erfahren wünscht, möge brieflich hier  
anfragen oder persönlich ins Bureau  
kommen. Auf den Bahnhöfen und auf  
der Strasse wartet niemand, und auch  
auf andere gewaltsame Weise sucht  
niemand die Leute zur Auswanderung  
zu verleiten. (3899) 19

(4514) 12-12  
**Kanarien**  
Weltberühmte Sänger, Original  
Blut Seifert mit wunderschönem Baß-  
und Schockelrollen, Hohlrollen und Dau-  
pfeifen, mit langem, abwechslungsreichem  
Vortrag empfiehlt **A. Brezina**, Kanarien-  
großzüchter, Olmütz Nr. 12. Wirk-  
lich reelle Bedienung. Interessantes Zucht-  
buch und Preisliste gratis.  
Jedermann ist zufrieden.  
Tausende Dankschreiben.

Gicht  
Rheumatische  
Schmerzen?  
nur  
**Zoltán-Salbe.**  
Die zur Einreibung so vor-  
züglich dienende Salbe ist  
in jeder grösseren Apotheke  
erhältlich per Flasche 2 K  
(exkl. Porto). — **Postver-  
sand** durch die Apotheke  
**Zoltán, Budapest.**  
(4422) 20-13

**„Syry“** Schönheitsmittel ersten Ranges  
als Waschwasserzusatz.  
Preis per Schachtel K 1-20. — Herrliches, garantiert unschädliches Kosmetikum  
von verblüffender Wirkung. Erfolg garantiert. — „Syry“, die aufsehenerregende Erfindung auf  
dem Gebiete der Schönheitspflege, ist bei unzähligen Damen im täglichen Gebrauche. „Syry“ ist  
gesetzlich geschützt und verleiht blühendes, jugendfrisches Aussehen. —  
Zahlreiche Anerkennungen. Prämiert mit der goldenen Medaille. Überall erhältlich.  
Zentrale: **Werhel & Strebing, Mödling bei Wien.**  
Alleinverkäufer für alle Städte gesucht. (228) 11-2

**Bekanntmachung und Anempfehlung.**  
Teile dem geehrten Publikum von Laibach und Umgebung ergebenst  
mit, daß ich hier am Platze eine Messerschmied-Werkstätte und Handlung  
mit allerhand Messern, Scheren und anderen in dieses Fach einschlägigen  
Gegenständen eröffnet habe.  
Reparaturen, alle Schleiferei- und Polierarbeiten werden prompt  
ausgeführt und auf Wunsch vernickelt.  
Indem ich mich dem geehrten Publikum um eine wohlwollende  
Unterstützung empfehle zeichne  
hochachtungsvoll  
**Anton Leben**  
Messerschmied  
Alter Markt Nr. 15.  
(112) 10-6

**Elektrischer Betrieb und Vernicklung.**  
Stickmaterial und  
dazu gehöriges  
Material aller  
Art  
Hausfrauengarn bester  
Qualität für  
Strümpfe und  
Socken  
**MARIE DRENIK**  
Handarbeits-Spezialitäten-  
Geschäft  
Kongressplatz Nr. 7.  
Zeichen-  
Atelier und  
Vordruckerei  
nebst Tambour  
und Weissstickerei  
Herren-  
wäsche und  
Krawatten,  
Kurzwaren  
Parfümerie  
(3815) 20-19

**ESSENZEN**  
zur brillanten, unfehlbaren Erzeugung sämt-  
licher Liköre, Brantweine, Essig u. alkohol-  
freier Getränke liefere ich in erster Qualität.  
Stets neue, konkurrenzlose Sorten. Verlangen  
Sie in Ihrem Interesse gratis und franko  
Prospekt und Preisliste. Sie werden viel Geld  
ersparen. (4144) 20-16  
**Carl Philipp Pollak**  
Essenzen-Spezialitäten-Fabrik  
**PRAG, Mariengasse 928.**  
Fachmännische Vertreter gesucht.

**Herrn!**  
Capsule c. Oleo Santali  
0,25 Marko:  
**Zambakapseln.**  
Viele Dankschreiben.  
Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden  
schmerzlos in wenigen Tagen.  
Ärztlich warm empfohlen.  
Viel besser als Santal.  
Alleiniger  
Fabrikant:  
**E. LAHR**  
Würzburg  
Karton zu 2 Gulden zu haben:  
General-Depot für Österreich: **C. Brady, Wien,**  
Fleischmarkt 1. In Laibach inden Apotheken.

Das reichhaltigste Lager und die  
größte Auswahl in  
**Klavieren und Harmoniums**  
findet man bei  
**Alois Kraczmer,**  
Klaviermacher und gerichtlich be-  
eideter Sachverständiger  
**Laibach, Peterstrasse 4.**  
Stetes Lager von überspielten, tadellosen  
Klavieren. Übernahme von Stim-  
mungen und Reparaturen aller Sy-  
steme. Generalvertretungen der Hoffirmen  
**L. Bösendorfer Wien, Gebrüder  
Süßl Wien, August Förster Löbau,**  
**Th. Mannberg Leipzig.** Für jedes von  
mir gekaufte Instrument leiste ich volle  
Garantie. Billigste Leihgebühr. Theil-  
zahlung. (4924) 60-9

Werleude auf meine Gefahr überlaßn, selbst  
bei strengster Räte, das ganze Jahr  
**Prima hochfeine Harzer Kanarien-Edelroller**  
neuefter Gesangsrichtung, preis-  
schieden Ausstellungen, mit n-  
reichen, entz-enden langen, n-  
und Nachtgallenhöhen, herrlich ag- u-  
1. Klasse a 10, 12 K., 2. Klal 8 K. Prima aus-  
gezeichnet 14 bis 16 K., Vorfänger 25 K. Ausstellungs-  
Preis Bögel 3, 4 K. Zugspreise führe nicht! Nur  
streng reelle Bedienung! Kein Risiko! Garantie für  
lebende Ankunft und Gesangsvermögen. 8 Tage Probegit-  
timtausch gestattet. Gefunde, wirklich ausdauernde Weib-  
chen 3, 4 und 5 K. Bei Männchen von 16 K. an,  
bei Voreinbringung des Betrages Veranbittelt, Käfig,  
Frachtbrief gratis. Bogelbuch und Preislistent  
gegen 25 K. in Briefmarken franko! Keine Preisliste  
umsonst mit Bezug auf die „Laibacher Zeitung“. Alle  
Sorten Bogelfutter, dreimal gereinigt und mit hoch  
kenntnis ausgegüßelt. Käfige zum Fabrikpreis. —  
Alle Utensilien zur Zucht und Pflege der Kanarien.  
**Karl Schwertners Versandhaus „Kanaria“**  
(4740) **Aussig a. d. Elbe 901.** 10-10  
Ergrößte und älteste Spezial-Handel am bie-  
rigen Plage. Gefasse mich besetzt bloß mit der Zucht  
und dem Versand von Edelkanarien, so daß meine  
Bögel nicht wie in Bogelhandlungen durch Waldbögel  
und Grotten im Gefange verdorben werden.  
Salon-Bandbögel mit Kalenberbloß pro 19-6 gegen  
5 K. in Briefm. franko! Nur bis 15. Jänner 1906.

**„Jodella“**  
ist jetzt der patentamtlich geschützte Name für den weit und breit be-  
kannten, bei Arzt und Publikum gleich beliebten  
**Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran.**  
Der beste, vollkommenste und wirksamste Lebertran.  
Allen anderen Lebertran-Ersatz-Konkurrenz-Präparaten an Geschmack,  
Bekömmlichkeit, Wirksamkeit und Güte vorzuziehen. Unübertroffen  
in reinen Erfolgen bei Drüsen, Skrofeln, engl Krankheit, Hautausschlag,  
Gicht, Rheumatismus, Hals- und Lungenkrankheiten, Erkältungen,  
Husten, Stickschmerzen, zur Stärkung und Kräftigung von blutarmen,  
schwächlichen, blassaussehenden Kindern. — Zur Stärkung nach über-  
standenen Krankheiten, Influenza, Fieber, Kinderkrankheiten etc. etc.  
als allgemeines Haus- und Vorbeugungsmittel. Wirkt  
energisch, blutbildend, säfteerneuernd, appetitbringend, blutreinigend.  
Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Jahresverbrauch von Jahr zu  
Jahr steigend. Winter und Sommer zu nehmen, da immer frisch zu  
haben. Preis: Kronen 3-50 und 7-—. Alleiniger Fabrikant Apotheker **Lahusen**  
in **Bremen**. Da Nachahmungen, kaufe man von jetzt ab nur unter dem Namen  
„**Jodella**“, welcher sich von außen auf jedem Kasten befinden muß.  
Zu haben in allen Apotheken.  
Hauptniederlage in **Laibach: Marienhilf-Apotheke, Resselstraße;**  
**Adler-Apotheke, Jurciplatz 2; Engel-Apotheke, Wienerstraße; Hirsch-Apo-**  
**theke, Marienplatz; Einhorn-Apotheke, Rathausplatz 4.**  
(3729) 17-12

**Herbapbys**  
Unterphosphorigsaurer **Kalk-Eisen-Sirup**  
Dieser seit 36 Jahren eingeführte, von vielen Ärzten bestens begutachtete und empfohlene  
Brustsirup wirkt schleimlösend und hustenstillend. Durch den Gehalt an Bittermitteln wirkt er anregend  
auf den Appetit und die Verdauung, und somit befördernd auf die Genesung. Das für die Blut-  
bildung so wichtige Eisen ist in diesem Sirup in leicht assimilierbarer Form enthalten; auch ist er  
durch seinen Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders für die  
Knochenbildung sehr nützlich.  
Preis einer Flasche Herbapbys Kalk-Eisen-Sirup K 2-50, per Post 40 h  
mehr für Packung.  
Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit“,  
Wien, VII.,  
Kaiserstrasse Nr. 78-75.



# Panorama International

Filiale aus Berlin. — Laibach, Pogačarplatz. (380)

Photoplastisches Kunstinstitut ersten Ranges für bequeme und billige „optische“ Reisen durch die ganze Welt.

Jede Woche andere Länder.

Ausgestellt vom 28. Jänner bis 3. Februar 1906:

Eine interessante Wanderung auf der Insel

## = Korsika. =

### Geehrte Damen!

Feine französische

### Mieder

mit echtem Fischbein sind zu  
(48) haben bei der Firma 15-7

**Senica & Zupan**

Laibach, Schellenburgg. 3.

## Wohnung

zu vermieten in der Sitticherhofgasse Nr. 1, hier, bestehend aus 4 Zimmern samt Zugehör, ab 1. Februar 1906.

Anfragen daselbst oder am Rain Nr. 10. II. Stock. (4508) 13

Schöne, gassenseitige

## Wohnung

mit drei Zimmern und Zugehör, ist Wienerstrasse Nr. 69 im I. Stocke sogleich od. zum Februartermin zu vermieten. Jährl. Mietzins 200 fl. Anz. daselbst, im Parterre. Auch ist dort ein (164) 6-6

**möbl. Monatzimmer**  
sofort zu vergeben.

Wegen Abreise ist eine elegante

## Wohnung

bestehend aus vier Zimmern, Bade-, Dienstboten- und geräumigem Vorzimmer mit allem Zugehör sowie eingeleiteter elektr. Beleuchtung Spinnergasse 10 sofort oder zum Maitermin zu vergeben. (310) 2

## HUSTEN:

Wer diesen nicht beachtet, verurteilt sich am eigenen Hals!

**Raiser's Brust-Karamellen**

Wesentlich erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung u. Nervenleiden. (4283) 24-14

4512 not. begl. Zeugnisse beweisen, daß sie halten, was sie versprechen.

Preis 20 und 40 Heller

bei J. Wager (Apoth.), „Zum gold. Hirschen“, in der Adler-Apothek (neb. d. Schusterbrücke), bei G. Reinf., Landhaus-Apothek zu Mariahilf u. bei Alb. v. Tenczy, sämtliche in Laibach; bei S. v. Stabovitz in Rudolfsheim, bei Bacha, Apothek in Mitterling, J. Gus, Apothek in Wippach, Jof. Ancil, Apothek in Seifnitz, Daniel Pirc, Apothek in Jozia.

## Karnevals-

Theater- und Strassen-Perücken, Haarzöpfe sowie Leichners Schminke, Puder und sämtliche Parfümerie

empfiehlt die Firma (49) 15-7

**Senica & Zupan**

Laibach, Schellenburggasse 3.

Auch werden Perücken für Vereinsbühnen leihweise überlassen.

(5164) Staatlich geprüfte 14-2

**Lehrerin der englischen u. französischen Sprache**

die sich mehrere Jahre in London und Paris aufhielt, gibt Stunden (Sprachkurse).

Fräulein Olga Nadeniczek

Kongressplatz 3, I. Stock.

\*\*\*\*\*

**Akad. Porträt-Zeichner, Wappen-, Schilder- und** (5902) 15-13

**Schriftenmaler**

**B. Grosser**

Laibach, Quergasse 8  
gegenüber dem städt. Volksbade.

\*\*\*\*\*

Gegründet 1842.

**Wappen-, Schriften- und Schildermaler**

**Brüder Eberl**

Laibach

Miklošičstrasse Nr. 6

Ballhausgasse Nr. 6.

Telephon 154. (4690) 36

## Zwei Monatzimmer

zusammen, gassenseits, elegant möbliert, separierter Eingang, gut heizbar, sind Wolfgasse Nr. 8, I. Stock,

sofort zu vermieten.

Anzufragen daselbst. (235) 4-2

**Ein Fräulein wird in Kost und Wohnung genommen.** Anz. Petersstr. 40 Parterre, links. (304) 3-2

**Für den Februartermin**

ist

im Hause Nr. 1, Marienplatz

II. Stock

## eine Wohnung

mit zwei Zimmern und Küche zu vermieten. Anfragen an **Adolf Hauptmann**, Resselstraße. (5272) 9

**Adressen**

aller Berufe und Länder zur Versendung von Offerten mit Portogarantie im Internat. Adressen-Bureau **Josef Rosenzweig & Söhne**, Wien, I., Bäckerstr. 3, Budapest, V., Váci-körut 56; Telephon 16881. Prospekte franko. (4584) 26-12

Schönes grosses

## Monatzimmer

unmöbliert, mit separiertem Eingange, ist Gradišce Nr. 4, I. Stock, sofort zu vermieten. Näheres dortselbst im I. Stock. (38) 6-6

VITA \* VITA

Glänzende Heilerfolge!

# VITA

Reinste natürliche  
**NATRONQUELLE**

Erprobt und empfohlen auf Grund zahlreicher ärztlicher Gutachten bei  
**Gicht, harns. Diathese, Magen-, Darm- u. Blasenleiden. Specifikum gegen Sodbrennen.**

Vorrätig in allen Apotheken und Depots.

Hauptdepot in Laibach bei  
**Michael Kastner.**

VITA \* VITA

## Bettfedern und Flaumen

gewaschen, getrocknet und gereinigt

**1/2 Kilo von 35 kr. aufwärts** (4442) 13

**C. J. HAMANN, LAIBACH.**



**Panorama Kosmorama**

in Laibach, Burgplatz 3 (unter der «Narodna kavarna»).

Vom 28. Jänner bis inkl. 3. Februar: (362)

**Ceylon.**

**P. T.**

**Wegen Auflösung d. Geschäftes verkaufe ich sämtliche Artikel meines Lagers** (151) 18-6

**zu tief reduzierten Preisen.**

Hochachtungsvoll

**Ad. Wagenpfeil, Juwelier und beedeter Schätzmeister.**

Warnung! Untenstehende Etiquette, das Wort Milly, sowie die Marke Sonne sind gesetzlich geschützt.

K. k. landespriv.  
MILLY-KERZEN-SEIFEN  
& GLYCERIN-FABRIK.

F. A. SARGT & SOHN & CO. WIEN  
K. u. k. Hoflieferanten  
IX Alsergasse 20.

# Milly Kerzen

Gramm 1. QUALITÄT

Etiquette und das Wort „MILLY“ gesetzlich geschützt. Vor Nachahmung wird gewarnt.

Schöne, moderne

## Wohnung

(Neubau 1903)

bestehend aus 4 Zimmern, Vorzimmer und allem Zugehör (im I. Stock gelegen) ist billigst zu vermieten. Ebenda ist ein **nett möbliertes**

**Monatzimmer**

(Hochparterre) zu vermieten. Anzufragen in der Administration dieser Zeitung. (356) 2-1

Zum Maitermin wird im Zentrum der Stadt

ein schönes

## Geschäftslokal

gesucht.

Anträge an das Zeitungs- u. Annoncenbureau, Laibach, Römerstr. 2. (333) 3-3

## Wohnung

bestehend aus zwei Zimmern und Zugehör, Hochparterre oder I. Stock, wird von einer kinderlosen Partei für **Maitermin gesucht.** Anträge unter „Wohnung 25“ an die Administration dieser Zeitung. (372) 3-1

**Monogramme und Flachstickereien**

werden billigst angefertigt: Vegagasse 6, Parterre (Zelenik).

(373)

## Zahlmarkör

wird im Café Egia, Laibach aufgenommen. (374)